

Heft Nr. 54 / 09 2023

Mitteilungen

Der Sektion Dresden des DAV e.V.



Elbtalsichten

Grundkurs Alpinklettern

Monte Rosa Skihochtour

Aussichtsreiche Stiegentour

INHALTSVERZEICHNIS

4 Vorwort

5 Aus dem Sektionsleben

- 5** Einladung Mitgliederversammlung
- 6** Vortragsabend
- 7** Bericht Haushalt 2022

9 Jugend und Familie

- 9** Alpines Trainingslager der Jugend
- 12** Sächsischer Kinder- u. Jugendcup



14 Familienklettern im Bielatal



17 Jugendangebot

18 Neues von den Hütten

18 Neues von der Dresdner Hütte

19 Klettern

- 19** 60+ Klettergenuss
- 20** Kletterkurs Outdoor Basic
- 23** Grundkurs Alpinklettern

28 Aus der Geschäftsstelle

28 Informationen zur Geschäftsstelle

29 150 Jahre Sektion Dresden

- 29** 150 Wanderkilometer
- 30** Sektionsfahrt zur Dresdner Hütte



34 Ein Blick zurück

34 Viererturm-Südwestkante

36 Touren und Kurse

- 36** Tagestouren
- 37** Mehrtagestouren
- 38** Klettern



39 Kurse

INHALTSVERZEICHNIS

40 Tourenberichte

40 Aussichtsreiche Stiegentour

42 Elbalsichten



46 Zum Großen Zschirnstein

48 Trainingslager Bergwandern



54 Skihochtouren in den Mai

62 Bilderrätsel

62 Bilderrätsel



63 Hütteninformationen

63 Dresdner Hütte | Hochstubahütte

Impressum

Herausgeber:

Sektion Dresden des DAV e.V.

1. Vorsitzender Christian Rucker

christian.rucker@dav-dresden.de

Redaktion:

Stephanie Caspar, Christian Rucker,

Kai-Uwe Ulrich

Gesamtherstellung und Layout:

ELL Print

Die Druck- und Veredelungsmanufaktur

Roßmäßlerstraße 15, 01737 Tharandt

www.ell-print.com

info@ell-print.com

Gedruckt auf Recyclingpapier

Umschlagfotografien:

Titelbild und Rückseite:

Ostgrat Wilder Pfaff, Christian Rucker

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Abschlussredaktion dieser Ausgabe: 21. August 2023.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01. November 2023!

Zusendung von Manuskripten und Fotos bitte an die Geschäftsstelle mit Hinweis „Mitteilungsheft“ bzw. an mitteilungsheft@dav-dresden.de

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

wenn diese Ausgabe unseres Mitteilungsheftes erscheint, liegt der Großteil unseres Jubiläumsjahres bereits in der Vergangenheit. Ein Höhepunkt der letzten Monate war das Jubiläumswochenende auf der Dresdner Hütte. Zahlreiche Mitglieder, darunter fast alle Vorstandsmitglieder, und geladene Gäste aus dem Tal trafen sich Mitte Juli auf unserer Hütte zu einem feierlichen Abendessen. Zahlreiche Tages- und Mehrtagestouren in den Tagen vor und nach der gemeinsamen Feier boten den sportlichen Rahmen. Ob Wanderung auf den Großen Trögler, Klettern im Kletterpark Fernau oder Gletscherkurs auf der Müllerhütte – es war für jeden Geschmack etwas dabei. Berichte in Bild und Wort zu diesen Touren gibt es hoffentlich noch in diesem Jahr in einer Jubiläumssonderausgabe unseres Mitteilungsheftes zu bestaunen.

Im letzten Heft konntet ihr einen Beitrag über die Zuganreise zur Skihochtour rund um die Monte-Rosa-Hütte lesen. Nun folgt der Bericht über die Skitouren durch die Schweizer Alpen und soviel sei vorweggenommen – Rettungstechniken zu trainieren lohnt sich. Ebenfalls lohnenswert ist eine Fahrt in die Sächsische Schweiz. Das beweisen kurzweilige Beiträge über Wander- und Kletterausfahrten, zum Beispiel über das Familienklettern im Bielatal oder eine Wanderung zum Großen Zschirnstein. Unser Heimatgebirge eignet sich auch perfekt für Kletterkurse wie den Kletterkurs Outdoor Basic, über den Katharina Klemm und Marie Schuster berichten. Dass sich unser Kursangebot großer Beliebtheit erfreut, zeigt auch Kai Richters Beitrag über den Grundkurs Alpinklettern in den Loferer Steinbergen.

Viel Freude beim Lesen!

Stephanie Caspar
Redaktionsteam

Einladung Mitgliederversammlung

Einladung zur Mitgliederversammlung 2023

Der Vorstand der Sektion Dresden
lädt zur alljährlichen
ordentlichen Mitgliederversammlung am
13. Oktober 2023,

**19:00 Uhr in die XXL-Kletterhalle
(Breitscheidstraße 40, 01237 Dresden) ein.**

Die Tagesordnung wird spätestens 4 Wochen vorher auf unserer Homepage und der Infotafel in der Geschäftsstelle bekannt gegeben.

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen dem Sektionsvorstand spätestens zwei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich im Wortlaut vorliegen.

„Wir danken allen Mitgliedern, die sich an der Diskussion zur Satzungsänderung (s. Heft 53) mit Hinweisen und Anmerkungen eingebracht haben. Der Vorstand hat die Änderungen diskutiert und den Vorschlag zur Satzungsänderung entsprechend angepasst. Die zu beschließende Satzungsänderung wird zusammen mit der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung veröffentlicht.“



Vortragsabend

Auf unserer Homepage www.dav-dresden.de findet Ihr auf der Startseite und unter Touren/Veranstaltungen die Vorschau der Vorträge für die nächsten Monate mit Bild und Kurz-Info zum Reinschnuppern. Die Palette der Vorträge reicht von Berichten über vielfältige Bergaktivitäten bis zur Kultur. Besonders möchten wir auf den November-Vortrag von Ernst Hirsch mit historischen Filmaufnahmen aus der Sächsischen Schweiz hinweisen. Neue Ideen für die Gestaltung der Vortragsabende sind uns sehr willkommen, meldet euch einfach bei uns – per Mail, persönlich zu den Vortragsabenden oder bei anderen Veranstaltungen unserer Sektion. Für das

Vortragsjahr 2024 suchen wir noch Vortragende für September oder Oktober. **Im Jahr 2024 wird der Vortragsabend bereits um 19.00 Uhr beginnen, damit nach den Vorträgen mehr Zeit zum Austausch zwischen den Bergfreunden bleibt.** Für Vorträge stehen uns eine Leinwand in der Größe von ca. 2x3 Meter, Beamer und Notebook zur Verfügung. Und wie immer erhalten diejenigen, die einen Vortrag (45 - 60 Minuten) gestalten, als kleines Dankeschön einen zwei Jahre gültigen Gutschein für zwei Übernachtungen in einer unserer Sektionshütten, alternativ einen Thalia-Gutschein oder einen Gutschein für den Dresdner Bergsportladen Gipfelgrat.

Vortragstermine:

Datum	Vortragsthema	Referent
13. September 2023	Achtsam um den Watzmann	Franziska Tennhardt
11. Oktober 2023	Auf den Spuren der Inkas	Dietmar Kenschke
08. November 2023	Historische Filmaufnahmen aus der Sächsischen Schweiz	Ernst Hirsch
13. Dezember 2023	Schnatterabend mit Kurzvorträgen unserer Mitglieder	
10. Januar 2024	Verwall	Frank Fiedler
14. Februar 2024	Mit dem Shinkansen durch Japan	Dr. Egbert Brodengeier
13. März 2024	Perle der Arktis – Ostgrönland	Alexander Wolf

Kontakt:

Ansprechpartner: Antje Fischer und Marina Kluge: vortragsabend@dav-dresden.de

Veranstaltungsort:

Feldschlößchen-Stammhaus, Budapester Straße 32, 01069 Dresden



Haushalt 2022 – Finanzbericht der Schatzmeisterin

Text: Romy Fach

Bevor ich auf die Zahlen für 2022 eingehe, gilt mein Dank Heidrun Franke, die mich auch im letzten Jahr im Tagesgeschäft unterstützt hat, sowie Christa Rudolf, die einen großen Anteil an der zügigen Aufbereitung der Zahlen für die Fördermittelabrechnung gegenüber der Stadt Dresden sowie dem Landessportbund/Stadtsportbund hat.

Im Folgenden möchte ich auf einige für mich wesentliche Punkte zum Haushalt 2022 eingehen. Die endgültigen Zahlen für den Jahresabschluss 2022 lagen zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichtes noch nicht vor, insofern können sich aufgrund der steuerlichen Prüfung und der Rechnungsprüfung noch Änderungen im Jahresabschluss ergeben.

Es besteht die Möglichkeit, den Jahresabschluss sowie den Jahresbericht vor der Mitgliederversammlung in Papierform in

der Geschäftsstelle einzusehen. Der Jahresbericht kann auf Wunsch auch mitgenommen werden. Außerdem beantworte ich Fragen zum Haushalt sehr gern im Vorfeld der Mitgliederversammlung, dazu genügt eine Mail an die Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@dav-dresden.de).

Der Haushalt 2022 umfasst wie in den Vorjahren drei Teilbereiche, einen Teil ohne Hütten und Kletterwand sowie jeweils einen Teil für die Hütten und die Kletterwand. Der erste Teil ist das Kerngeschäft unseres Vereins. Er umfasst die Geschäftsstelle, Touren und Ausbildung, die Jugendarbeit sowie den Materialverleih und die Bibliothek. Zu den Hütten gehört neben der Dresdner Hütte auch die Hochstübaihütte. Der Bereich Kletterwand beinhaltet die Finanzierung unserer Kletterwand sowie die Kooperation mit dem XXL. Es zeigt sich folgendes finanzielles Bild:

Teilbereich	Einnahmen in Euro	Ausgaben in Euro	Differenz in Euro
Teil ohne Hütten und Kletterwand	415.138,44	314.601,93	100.536,51
Hütten	934.677,27	748.544,83	186.132,44
Kletterwand *	0,00	29.582,38	-29.582,38
Summe	1.349.815,71	1.092.729,14	257.086,57

* Kletterwand mit Bau und Umsatzsteuer



Im **Teil ohne Hütten und Kletterwand** haben wir einen Überschuss in Höhe von 100.536,51 Euro erzielt, der für das Kerngeschäft des Vereins eingesetzt werden kann. Dies lag zum einen daran, dass die Vereinstätigkeiten, insbesondere bei den Wettkämpfen, für welche Ausgaben geplant waren, aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden konnten. Außerdem sind die Mitgliederzahlen nicht wie erwartet gewachsen, so dass weniger Beiträge an Bundesverband und Landessportbund abgeführt werden mussten. Auch die Ausgaben für den „Festakt zu 150 Jahre Sektion Dresden“ sind erst in 2023 entstanden und die Ausgaben für DAV Digital waren niedriger als zunächst erwartet. Es ist vorgesehen, den Überschuss für die Aktivitäten im Bereich Kinder- und Jugendarbeit, Ausbildung von Trainern sowie zur Unterstützung des Vereinslebens in den kommenden Jahren einzusetzen.

Bei den **Hütten** entstand ein Überschuss von 186.132,44 Euro. Rund 30.000,00 Euro werden genutzt, um das Defizit aus dem Teilbereich Kletterwand des Jahres 2022 zu decken. Der übrige Überschuss wird genutzt, um unabdingbare Instandhaltungsmaßnahmen an der Dresdner Hütte und der Hochstübaihütte durchzuführen. Hierzu wurden in einer Arbeitsgruppe für die Dresdner Hütte Vorschläge für den Vorstand erarbeitet, in der die notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen aufgelistet worden. Auf dieser Basis wurde eine Priorisierung für notwendige Maßnahmen vorgenommen, die nun entsprechend der Kassenlage durch-

geführt werden. Als erste Maßnahme wurde die Sanierung der Terrasse Süd-West beauftragt.

Das Ergebnis des Bereichs **Kletterwand** beträgt in diesem Jahr 29.582,38 Euro und entspricht somit dem erwarteten Defizit. Eine über die bereits bestehende Kooperation hinausgehende Zusammenarbeit konnte mit dem XXL in 2022 nicht vereinbart werden. Dies bedeutet für uns als Verein weiterhin, dass wir bis zum Ende der Laufzeit des Leasingvertrages in 2025 für die Kletterwand mit jährlichen Ausgaben in Höhe von 29.800 Euro rechnen müssen, denen keine Einnahmen aus der Kletterwand gegenüberstehen. Die bestehende Kooperation sieht jedoch vor, dass das XXL unseren Mitgliedern einen Rabatt auf den regulären Eintrittspreis gewährt.

Für das laufende Jahr 2023 werden sich nach derzeitigem Stand keine Abweichungen gegenüber der Planung ergeben.

Zu guter Letzt, die Planungen für 2024 werden im Wesentlichen auf den Ist-Daten der vergangenen Jahre unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung aufbauen.

Alpines Trainingslager der Jugend

Text: Beatrice Vergoosen und Marie Schuster

Fotos: Marie Schuster



Nach der Anfahrt am Freitag und einem Aufstieg im Regen zur Dresdner Hütte sitzen wir beim Abendbrot und planen den kommenden Tag. Aber lange können wir uns nicht wachhalten und kriechen mit einem magnesiumhaltigen Einschlaftrunk ins Zimmer.

Am nächsten Morgen treffen wir uns alle beim Frühstück wieder. Hier spalten sich die Geister bezüglich der geeigneten Frühstücksmenge vor dem Lauf. Jeder zufriedenstellend gesättigt, laufen wir, Marie, Bodo und Bea, die Höhenmeter vom Vortag wieder hinunter, um mit dem Bus zum Start des Stubaitrail K20 zu gelangen. Die Busfahrt ist wie ein Schnelldurchlauf der ersten 10 km der Strecke.

Am Start angekommen, wärmen wir unsere Gelenke sorgfältig auf und streichen uns gegenseitig biologisch abbaubaren Glitzer ins Gesicht. Und dann geht es auch schon los. Mit „Highway to Hell“ werden wir Richtung Stubai Gletscher geschickt. Nach dem ersten Adrenalinkick vom Start findet jeder sein Tempo. Die ersten 10 km sind eher flach mit nur gelegentlichen Anstiegen. Es geht durch Wälder vorbei an Almen und Wasserfällen zur ersten Versorgungsstation, wo ein letzter Snack als Vorbereitung auf die kommenden Höhenmeter dient. Etwas gestärkt geht es nun also bergauf. Und weiter bergauf, vorbei an der zweiten Versorgungsstation an der Dresdner Hütte und in den Nebel. An der Dresdner Hütte werden wir herzlich von den freiwilligen Helfern unserer Sektion empfangen und mit einem motivierenden Spruch in den finalen Anstieg geschickt. Auch durch die Streckenposten unserer Sektion, die ab der Dresdner Hütte bis hoch zum Eisgrat für die Sicherheit der Läufer sorgen, werden wir kräftig angefeuert. Durch verwinkelte Pfade geht es zu den Schneefeldern, die zum Ziel führen. Dort ist man mit seinem Schnaufen im konturenlosen Weiß fast allein. Und dann die Musik am Ende der Strecke. Erst ganz weit weg. Nur langsam, viel zu langsam kommt sie näher. Und dann ist man da.



Mit einer Holzmedaille geschmückt wird man mit Kaiserschmarrn versorgt und kann mit der Gondel zurück auf die Hütte fahren.

Mit vom Lauf noch etwas müden Beinen und dazu passendem trübem Wetter starten wir auf unsere Hochtour zur Müllerhütte. Der Aufstieg zum Peiljoch bietet wenig Aussicht. Dafür zieht es an der Ferner Stube allmählich auf und wir können Blicke auf die umliegenden Gipfel erhaschen. Durch den sulzigen Schnee geht es mühselig über den Gletscher zum Lübecker Grat. Doch die Sicht klart immer mehr auf, so dass wir vom Grat einen großartigen Ausblick haben und bald auch schon unser heutiges Tagesziel, die Müllerhütte, sehen können. Vom Grat ging es auf den Sulzenauferner Richtung Müllerhütte. Doch bevor wir den Tag in der Hütte ausklingen lassen, steht noch das Üben der Rettung aus

der Gletscherspalte an. In der Nähe der Müllerhütte findet sich dafür der ideale Platz. Nun heißt es T-Anker graben und die Abläufe bei einer Rettung aus der Gletscherspalte üben. Unter Christians Anleitung und kritischem Blick üben wir die Abläufe, bis jeder die Handgriffe auf den einzelnen Positionen beherrscht. Erschöpft und zufrieden kommen wir an der Müllerhütte an und werden dort sehr freundlich vom Hüttenwirt begrüßt. Für den nächsten Tag ist bis Nachmittag sehr gutes Wetter angekündigt, so dass wir uns für einen frühen Aufbruch entscheiden. Nach dem sehr leckeren Frühstück auf der Müllerhütte starten wir in Richtung Ostgrat des Wilden Pfaffs. Die Bedingungen sind ideal – die Schneedecke festgefroren und der Grat schon größtenteils trocken. Bei strahlendem Sonnenschein erreichen wir den Gipfel des Wilden Pfaffs und genießen dort unsere Gipfelschoki und den wunderschönen Ausblick. Über das Pfaffen- und Fernaujoch steigen wir zur Dresdner Hütte ab. Dort angekommen, beschließen wir das schöne Wetter noch auszunutzen und noch in den Klettergarten in der Nähe der Dresdner Hütte zu gehen. Doch leider hält das Wetter nicht allzu lange durch. Also müssen wir in der dritten Seillänge abbrechen und schnell abseilen bevor es richtig anfängt zu regnen. Auch für den nächsten Tag ist nur Regen angesagt. Kurzerhand entscheiden wir uns noch am späten Nachmittag abzusteigen und unsere Rückreise anzutreten. Mit vielen schönen Erinnerungen an das erlebnisreiche Wochenende im Gepäck geht es zurück nach Dresden.





Sächsischer Kinder- und Jugendcup 2023 Chemnitz

Text: Torsten Siegemund

Fotos: Anna Siegemund, Torsten Siegemund und Daniel Kranz

Bei der zweiten Runde des diesjährigen sächsischen Kinder- und Jugendcup ging es am 10.06.2023 nach Chemnitz in die Boulderlounge. Was für eine tolle Halle und was für eine tolle Orga!

Insgesamt hatten sich über 100 Starter*innen angemeldet, die aus dem halben Bundesgebiet angereist kamen.

Aus der Sektion Dresden waren dieses Mal 5 Teilnehmer*innen angereist: Hannah Nietzold, Felix Siegemund, Ole Siegemund, Bruno Moritz und Ole Weber. Unterstützt wurden sie durch die Trainer Daniel Kranz und Torsten Siegemund.

In jeder Altersklasse mussten 8 Boulder in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen gemeistert werden. Dabei war Technik, Kraft und Ausdauer gefragt, um die zum Teil kniffligen Boulder zu toppen. Die Boulder wurden so geschraubt, dass jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin die meisten Probleme bewältigen konnten, so dass es am Ende auf die Anzahl der Versuche ankam, um ins Finale zu kommen. Das Teilnehmer*innenfeld war so leistungsstark, dass es mitunter 4 zweite Plätze nach der Qualifikation gab. Hannah belegte den 8. Platz der

Altersklasse E weiblich und verpasste somit nur ganz knapp das Finale. Ole W. erreichte den 8. Platz in der Altersklasse C männlich, Felix belegte ebenso den 8. Platz in der Altersklasse D männlich. Ole S. wurde in seiner Altersklasse E männlich 12.

Das beste Ergebnis erzielte Bruno Moritz, der ganz knapp ins Finale kam und schließlich den 6. Platz der Altersklasse D männlich belegte.

Die Finalist*innen hatten wie auch bei Worldcups für 4 Boulder jeweils 4 Minuten Zeit, um diese zu knacken. Dabei waren die Probleme extrem anspruchsvoll, vom Balanceakt über Dynamos bis hin zu kräftigen Zügen an überhängender Wand war alles vertreten. Nach der Siegerehrung fuhren alle geschafft aber glücklich wieder nach Dresden zurück.





Ein Sonntag im Mai – Familienklettern im Bielatal

Text: Christian Rucker

Fotos: Kai Richter, Matthias Warstat und Christian Rucker



Nach einigen Kinderkletterausfahrten war die Zeit gekommen, auch mal die Eltern mit an den Fels zu nehmen. Einige bereiteten sich über einen Kletterkurs sogar darauf vor.

Und so trafen wir zur frühen Morgenstunde an einem Sonntag im Mai auf dem Waldparkplatz Ottomühle im Bielatal ein. Nach dem Eltern und Betreuer-Team vollzählig waren, machten wir uns

auf den Weg zur Glasergrundwand. Das Betreuer-Team wurde wie immer durch die Freitagsklettergruppe gestellt.

An der Glasergrundwand gibt es zahlreiche "leichtere" Wege. Mit Glasergrundwarte und Mäuseturm standen uns weitere Alternativen zur Verfügung. Zudem ist das Gelände nicht absturzgefährdet. Ein ideales Ziel für ein Familienklettern.



Wie immer übten die Kinder selbstständiges Abseilen. Das klappt von mal zu mal besser. In der Kletterhalle wird man ja nur abgelassen. Jeder Weg wurde erfolgreich nachgestiegen, so dass am Ende alle etwas müde und vor allem hungrig waren.

Und so kehrten wir zum Schluss in die Daxensteinbaude ein. Während sich die Eltern an einem ordentlichen Bergsteigergetränk labten, tobten die Kinder nach einer kurzen Essenspause bereits wieder über die grüne Wiese neben dem Garten der Baude. Wer war da müde?

Lust mal mitzukommen? Das nächste Familienklettern findet am 22.10.2023 statt.







Jugendangebot



Sektionsangebot für unsere Jugend

Klettern entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern und Jugendlichen. In der Gruppe macht das jede Menge Spaß. Unsere Klettergruppen werden von erfahrenen Trainern der Sektion Dresden des Deutschen Alpenvereins e.V. betreut. Es gibt zahlreiche Gruppen am Montag, Mittwoch und Freitag. Trainiert wird in den Kletterhallen XXL, Mandala, YOYO und natürlich auch in der Natur am Fels.

Die aktuellen Trainingstermine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.
<https://www.dav-dresden.de/ausbildung/trainingsgruppen>

Fragen bzw. Anmeldung per Mail an trainingsgruppen@dav-dresden.de.

Neben spontanen Gruppenaktivitäten, wie z.B. Wochenendklettern mit Übernachtung in einer Boofe, gibt es auch Angebote für die Bereiche Klettern, Ski und Wandern im Touren-/Kursprogramm unserer Sektion.

17.09.2023	Klettern	Kinderklettern im Elbsandstein
08.10.2023	Wandern	Pfade rechts und links des Rabenauer Grundes (Familientour)
22.10.2023	Klettern	Familienklettern im Elbsandstein
05.11.2023	Klettern	Kinderklettern im Elbsandstein
16.12.2023	Wandern	Wanderung der Kinderklettergruppe
18.01.-21.01.2024	Ski	Trainingslager Sachsensausen - Unsere Kletterkinder auf der Dresdner Hütte

Anmeldung und aktuelle bzw. weitere Informationen auf unserer Homepage.

Neues von der Dresdner Hütte

Text: Ludwig Gedicke | Foto: René Behrisch

Auch auf der Dresdner Hütte wurde das Sektionsjubiläum am 15. Juli angemessen gefeiert.

Aus Dresden war ein Bus mit 49 Sektionsmitgliedern angereist und unterschiedliche Gruppen der Sektion hatten Hochtouren um die Hütte durchgeführt. Beim festlichen Jubiläumssessen auf der Hütte waren 120 Sektionsmitglieder, soviel wie lange nicht mehr, neben den 48 Freunden, Nachbarn und Gästen aus dem Tal anwesend. Die Sektion erhielt vom Bürgermeister der Gemeinde Neustift, Andreas Gleirscher, dem Obmann des Touristenverbandes Stubai, Adrian Siller und der Vertreterin der Schutzgebiete, Magister Kathrin Herzer, Gastgeschenke, für die wir uns herzlich bedanken.

Am 15.07. hat der Vorstand der Sektion auf dem Neustifter Friedhof am Grab vom Mitbegründer des Alpenvereins, Pfarrer Franz Senn, und am Grab der Familie Hofer, unseren langjährigen Pächtern, ein Gebinde niedergelegt. Diese schon traditionelle Veranstaltung wurde diesmal von drei unserer jüngeren Mitglieder begleitet.

Die Wegführung um die Hütte wurde, nach der Sanierung und Begrünung der Pisten, geringfügig geändert. Der Auftrag zur Sanierung der Terrasse Süd-West (Volumen ca. 100 TE) wurde vergeben.

Die Bauarbeiten der Tiroler Wasserkraftwerke (TIWAG) im Zusammenhang mit der dem Speicherkraftwerk Kühtai haben im Mutterberger Tal begonnen und werden uns die nächsten drei Jahre jeweils in

der Sommersaison begleiten. Das führt auch zu geringfügigen Einschränkungen bzw. Wegverlegungen. Zu beachten ist die Parkplatzsituation an der Talstation.

Die anhaltenden z.T. schweren Regenfälle haben auch im Arbeitsgebiet der Sektion wieder einige Schäden an den hochalpinen Wegen verursacht. Soweit möglich, wurden diese behoben.

Wichtig sind dabei unsere Arbeitseinsätze im Wegebau. Auch in diesem Jahr waren wieder acht Sektionsmitglieder im Juni/Juli an fünf Tagen und insgesamt für über 250 Arbeitsstunden ehrenamtlich tätig. Die Sektion hat damit wieder über 11.000 Euro finanzielle Mittel eingesetzt und erhält über den Alpenverein dafür eine entsprechende anteilige Förderung.

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder, dann wahrscheinlich in zwei Einsätzen, ehrenamtliche Wegebauer benötigen. Unser Arbeitsgebiet ist doch sehr groß und für die längeren Strecken (z.B. AV-Weg 135) brauchen wir „kräftige“ Hände.

Stand: 07.08.2023



60+ Klettergenuss Wir machen's nochmal!

- **Sa., 25.11.2023, 12:00 bis 18:00 Uhr**
- **TN-Gebühr 10,00 -11,00 €uro**
- **Dafür gibt ´s eine große Suppe und ein Getränk.**
- **Am Ende wird beim gemeinsamen Essen/Trinken geklönt.**

Einladung an alle Kletterbegeisterten ab ca. 60 zum gemeinsamen Klettern in der XXL Kletterhalle. „60 + Klettergenuss“ ist ein Kletterevent, kein Wettkampf. Aus 40 bestehenden Routen (Routenliste) kann jede/r bis zu 10 Routen selbst auswählen und klettern. Die Schwierigkeiten sind in Punkte übersetzt, sowohl für Rotpunkt als auch für Toprope. Nachsteiger sind also ebenfalls willkommen. Eine Route gilt als gelungen, wenn sie sturzfrei und ohne zu ruhen im Seil geklettert wurde. Falls eine Route nicht im 1. Versuch gelingt, sind weitere Versuche möglich. Gewertet wird die jeweils erste gelungene Begehung einer Route. Die Ergebnisse werden in einer „Persönlichen Routenliste“ selbständig abgehakt und am Ende summiert. Wer will, kann seine Endsumme in eine Ergebnisliste eintragen, muss aber nicht. Das Ergebnis der „Persönlichen Routenliste“ kann auch als Ansporn für die Wiederholung dienen. Jede/r freut sich, wenn viele Routen gelingen.

Die Schwierigkeiten der Routen liegen zwischen 5- und 7+.

Die Routenliste wird 4 Wochen vor dem Kletterevent auf der Website der Sektion veröffentlicht, Exemplare liegen dann auch in der XXL Kletterhalle in Papierform aus. In diesen 4 Wochen könnt ihr also die Routen ausprobieren und üben.

Am Klettertag bekommt ihr:

- für euren TN-Beitrag 2 Wertmarken, die ihr ab 12 Uhr in der XXL-Gastronomie in eine große Suppe und ein Getränk umsetzen könnt.
- Die Wertmarken gelten nur an diesem Tag.
- eure persönliche Routenliste, auf der ihr eure gelungenen Routen abhakt und die Punkte aufsummiert.

Verantwortlich:

Götz Pasioka

GoetzPasioka@t-online.de

0176 96171616

Wir freuen uns auf viele Mitkletterer!



Ran an den Fels – Kletterkurs Outdoor Basic

Text: Katharina Klemm und Marie Schuster

Fotos: Falk Schiller



Ohne Knoten kein Klettern. Als wir uns zum Kletterkurs Outdoor Basic Anfang Juni trafen, begannen wir daher mit der Theorie, bevor es an den Felsen ging. An zwei Abenden erklärten uns Falk Klingspor und Falk Schiller in den Räumen der Geschäftsstelle die Besonderheiten des Kletterns in der Sächsischen Schweiz und zeigten

uns, wie man sich einbindet, abseilt und wie man einen nachkommenden Kletterer sichert. Die meisten von uns acht Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen waren schon in der Halle klettern, einige auch ein paar Mal draußen. Zwei von uns waren Neulinge. Uns allen juckte es in den Fingerspitzen und wir wollten an den Fels. Doch die Trockenübungen auf dem sicheren Fußboden waren Gold wert und wir waren dankbar für die Geduld und guten Erklärungen der beiden Trainer. Halbmastwurf, Achter, Mastwurf, Prusik legen und Seil zum Abseilen ins Gerät einlegen – alles klappte nach zwei Tagen richtig gut.

Am Wochenende ging es dann endlich in die Sächsische Schweiz! Nach dem Motto „Der frühe Vogel fängt den Wurm“ starteten wir am Samstag schon rechtzeitig in Richtung Laasenturm. Bevor es los ging, erklärten uns die Trainer, wie man sich mit dem Kletterführer zurechtfindet. Dann stieg Falk Schiller die Ostkante vor und sicherte mit Schlingen und Knoten den Weg ab. Für viele von uns war es das erste Mal Klettern im Elbsandsteingebirge. Anders als in der Halle musste man nach den Tritten und Griffen suchen und sich die natürlichen Gegebenheiten zu Nutze machen.



Oben am Gipfel angekommen, hatten wir einen tollen Ausblick auf das Elbtal in Richtung Rathen und die umliegenden Gipfel. Und dann durften wir uns auch schon gegenseitig sichern und eigenständig abseilen – die beiden Kursleiter hatten natürlich immer ein prüfendes Auge auf uns und gaben uns wertvolle Hinweise. Immer im Hinblick darauf, dass wir nach dem Kurs selbstständig und sicher alle Handgriffe beherrschen, um ein verlässlicher Teil einer Seilschaft zu sein. Neben der Ostkante kletterten wir noch den Alten Weg, die Variante zur Nordostwand und 12487 z. SO-Wand. Platt aber glücklich hatten wir richtig Lust auf Tag 2.

Am Sonntag ging es ins Bielatal. Das Wetter war uns wieder hold und wir konnten drei Gipfel besteigen. Auf dem Plan standen die sächsischen Spezial-

täten Riss und Kamin. Auf den Großen Glücksturm gingen wir den Alten Weg – ein wunderbarer Kamin. Erst spreizen, dann stemmen. Das kostete uns erst einmal Überwindung, machte aber riesig Spaß! Auf den Kleinen Glücksturm führte ebenfalls der Alte Weg – eine Mischung aus Riss und Kamin. Und dann ging es noch auf den Birkenturm. Von oben hörten wir schon die Daxensteinbaude. Ihrem Ruf wollten wir uns nicht verwehren und stießen dort gemeinsam auf zwei wunderbare Klettertage an. Alle waren glücklich und dankbar. Unsere beiden Falks hätten es nicht besser machen können.

Und wie gehts weiter? Drei von uns meldeten sich nach dem Kurs gleich zum nächsten Sektionsklettern an. Sächsische Schweiz, wir kommen!





Alpines Klettern in den Loferer Steinbergen

Grundkurs Alpinklettern an der Von-Schmidt-Zabierow-Hütte (28.07.2023 – 02.08.2023)

Text und Fotos: Kai Richter

Wenn man gern in den Alpen unterwegs ist und in der Heimat klettern geht, liegt der Wunsch nahe, auch in den Alpen einmal auf Gipfeln zu stehen, welche nicht über Normalwege, Klettersteige oder Seilbahnen erreichbar sind. Da alpinas Klettern schon etwas anderer Handgriffe und Ausrüstung bedarf als die heimischen Gipfel, wurde es Zeit, den eigenen Horizont etwas zu erweitern.

Zufällig stieß ich im Dezember 2022 bei Planungen für das kommende Jahr im Tourenkalender der DAV Dresden Webseite auf einen Alpinkletterkurs in den Loferer Steinbergen, ca. 30 km

westlich von Berchtesgaden, in den Österreicher Alpen. Das passte hervorragend zu einem weiteren Plan für diesen Sommer, der Überschreitung des Watzmanns.

Durch Gespräche mit anderen Kletterern in der Sektion ging der Kurs inzwischen auch die Runde und ich erfuhr von immer mehr Anmeldungen befreundeter Kletterer. Falk, mein Kletterkumpel aus Rostock, welcher auch Mitglied der Sektion Dresden ist, Gregory, Rabea, Stefan - waren wir inzwischen schon fünf, die auch jetzt schon zusammen klettern gehen. Perfekt!





Die Zeit verging, die Materialliste wurde vervollständigt. Im Juni war dann der Termin zum Vorab-Kennenlernen angesetzt. Geplant war dafür eine Kletterhalle in Dresden.

Am Vorabend, genau zur 150-Jahre-DAV-Feierstunde in einem Dresdner Hotel wurde aufgrund des überraschend schönen Wetters der Ort dafür raus ins schöne Ostrov verlegt. Agnes, Sophie, die Trainerinnen, Falk, Gregory, Rabea, Peter und Stefan sowie zwei Herren von der anderen hiesigen Sektion des DAV (SBB) – Hergen und Johannes, trafen sich zum Materialcheck und Probeklettern an den Ecktürmen in Ostrov. Fazit - eine tolle Truppe!

Nun galt es noch den Rucksack für die 6 Tages-Tour inklusive Kletterausrüstung auf das empfohlene Gewicht von ca. 10 kg zu packen. Ich scheiterte kläglich. Bei 15 kg gab ich auf und ergab mich der Tortour, dieses Gewicht 1160 Hm hinauf zur Von-Schmidt Zabie-row Hütte (dem Basislager des Alpinkletterkurses) schleppen zu müssen.

Am 27.07.2023 startetet wir zu dritt, ein Franzose, ein Fischkopp und ein Sachse, natürlich als Fahrgemeinschaft, Richtung Alpen. Nach einer Übernachtung in einem Wirtshaus in Lofer folgte der Aufstieg. Drei Stunden entspannt auf schmalen Wegen bei herrlichem Wetter. Einer der Teilnehmer des Kurses, ab dann „Maschine“ genannt, erreichte die Hütte an diesem Tag in zwei Stunden – was soll's.

Nach und nach trafen alle Teilnehmer auf der Hütte ein. Das Highlight an diesem Abend war neben der herrlichen Aussicht von der Bank vor der Hütte (wohl dem einzigen Ort mit Handyempfang hier oben) das Abendessen auf der Hütte. Ein Vier-Gänge-Menü, welches sich vor keinem Restaurant unten im Tal verstecken musste, mühsam hochgetragen oder per Helikopter hochgeflogen, denn Fahrwege zu dieser Hütte gibt es nicht.

Am ersten Kurstag ging's gleich los an die alpine Felswand, dem „Hüttenstoa“, nur 10 Minuten Zustieg, direkt gegenüber der Hütte. Nach Übung des Aufbaus eines Standplatzes am Wandfuß ging's ans Klettern der ersten Routen. 2er und 3er Seillängen im 3. und 4. Schwierigkeitsgrad. Mein erster Eindruck: „Steht man auf diesem Gestein gut!“ Der raue Kalk erlaubt im trockenen Zustand mehr als ich dem heimischen Gestein zutrauen würde. Durch das Klettern in Wechselführung kamen auch alle auf den Genuss eines Vorstiegs. Nebenbei musste immer wieder das Wolkenschauspiel um die Berge und im Tal bewundert werden. Oben angekommen erfolgte der Abstieg über einen schmalen Pfad zurück zur Hütte.

Der zweite Tag startete sehr bewölkt. Das Tal versank im Nebel und es wehte ein kräftiger Wind. Ziel waren diesmal die sogenannten „Nasenrouten“ am etwa 30 Minuten entfernten Reifhorn. 120 m bzw. 135 m lange Routen in 3 Seillängen im 3. bzw. 4. Schwierigkeitsgrad.





Dort angekommen, kam die Sonne endlich raus und uns erwartete herrliche Kletterei an Pfeilern und über strukturierte Platten. Der Standplatzbau, die Wechselführung und das Routenlesen waren wieder Themen an diesem Tag. Am Ende wurde abgeseilt und es ging bei leichtem Regen zurück zur Hütte.

Für den nächsten Tag war mein persönliches Highlight geplant. Eine Überschreitung des Kleinen Reifhorns und des Kreuzreifhorns über alpine Kletterrouten mit Gratkletterei und Gehgelände. Beim Zustieg verzogen sich die schneeweißen Wolken langsam und der Tag begann mit strahlendem Sonnenschein. Ich war wieder überrascht, wie schnell der Kalk nach jedem Regenschauer abtrocknete. Die Tour begann unweit der Routen vom Vortag, den Nasenrouten mit Mehrseillängen Richtung Gipfel des Kleinen Reifhorns. Nachdem die Kletterstellen geschafft waren, ging es weiter auf plattigem Gelände über Grasbänder und Kraxelstellen nach oben. Gegen Mittag erreichten wir den ersten Gipfel. Nun folgte ein ausgesetzter Grat zum südlichen Ende des Massivs. In einigen Gesichtern war das mulmige Gefühl zu sehen, aber alle meisterten diese Stelle hervorragend, schließlich hatten die Trainerinnen diese Stelle auch gut abgesichert. Danach galt es wieder abzuseilen, Richtung dem nächsten Ziel: Kreuzreifhorn. Ein kleiner Übertritt mit Seilgeländer und erneuter Anstieg am fixen Seil mit Prusik folgte. Kurz vorm Gipfel des Kreuzreifhorns warteten wieder Klettereien, gesichert am Seil (Seilraupe).

Auf diesem Gipfel gab es ein großes Gipfelkreuz und Aussicht auf die Größen der Alpen wie Großglockner, Watzmann, Hoher Göll, Hochkalter. Der Abstieg erfolgte dann über den Normalweg. Pünktlich zum Abendessen trafen wir wieder in der Hütte ein. Alle waren begeistert von diesem Tag, dieser starken Seilschaft und der souveränen Führung der zwei Traineerinnen Agnes und Sophie.

Der letzte Tag des Kurses begann mit Regen und endete mit viel Regen. Dazwischen Theorie zu den Themen Erste Hilfe am Berg, Tourenplanung, Sicherungsarten, Halb- und Mastwurf einhändig, Kaiserschmarrn und Kaspressknödelsuppe. Am Abend gab es zur Belohnung noch ein episches Naturschauspiel mit Wolken, Sonne und Regenbogen im Tal.

Am nächsten Morgen, dem Tag des Abstieges, beschlossen alle Teilnehmer noch einmal selbstständig an den Fels zu gehen. Das Wetter versprach beste Bedingungen für die 4er Seillängen-Routen der „Krabbelstube“ unweit der Hütte. Während die Frühstarter Stephan und Gregory ihre Klettertour erfolgreich abschließen konnten, wurden wir Anderen mittendrin von einem Regenschauer erwischt. Was mich freute war allerdings, dass alle drei betroffenen Seilschaften selbstständig den Abbruch und das Abseilen beschlossen, getreu dem Motto: „Die besten Bergsteiger sind nicht die, die den Gipfel erreichen, sondern die, die wieder heil Zuhause ankommen.“ Auch ein Ergebnis des Kurses: Vernunft und maximale Sicherheit - genau mein Ding!



Nun ging's wieder ins Tal. Für Gregory, Falk und mich mit dem nächsten Ziel Berchtesgaden. Der Watzmann wartete...

Am Ende versank der Watzmann tagelang im Regen und es wurde nix aus

unserer Überschreitung, aber der Watzmann wird noch lange stehen und die Gelegenheit wird kommen...

Danke an Agnes, Sophie und die Teilnehmer des Alpinkletterkurses.



Informationen zur Geschäftsstelle

Anschrift:

Reitbahnstraße 10
01069 Dresden

Kontakt:

Tel.: 0351 / 4 96 50 80
geschaeftsstelle@dav-dresden.de
www.dav-dresden.de

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag
15:00 - 19:00 Uhr

In dieser Zeit ist auch die telefonische Erreichbarkeit gesichert.

Bankverbindung:

Sämtlicher Zahlungsverkehr ist unter Angabe des Verwendungszweckes unter folgendem Konto abzuwickeln:

Ostsächsische Sparkasse Dresden

IBAN: DE33 8505 0300 3120 0007 27

BIC: OSDDDE81XXX

Erreichbarkeit ÖPNV

- S-Bahn Hauptbahnhof
- Straßenbahnlinien 3, 7, 8, 9, 12
Haltestelle Pirnaischer Platz
- Straßenbahnlinien 8, 9, 11
Haltestelle Prager Straße
- Buslinie 62, Haltestelle Reitbahnstraße

Literatur- und Materialausleihe

E-Mail Bibliothek:

bibliothek@dav-dresden.de

E-Mail Materialausleihe:

materialausleihe@dav-dresden.de
Tel.: 0351 / 4 84 36 74

Öffnungszeiten der Bibliothek

Di. und Do. von 15:00 - 19:00 Uhr

Ausrüstungs- und Materialausleihe

Zu einer gut geplanten Bergtour gehört auch gutes und vor allem richtiges Material, auf das man sich verlassen muss.

Nicht jeder besitzt für alle Unternehmungen, die am Berg durchgeführt werden können, das jeweilige Equipment. In unserer Materialausleihe, die wir immer wieder erneuern, austauschen und erweitern, werdet ihr bestimmt fündig.

Die Materialausleihe erfolgt immer Dienstag und Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion ausschließlich an DAV-Mitglieder.

Maximal drei Wochen Ausleihfrist!

Keine Verlängerung!

Keine Ausleihe von Seilen!



JUBILÄUM

150 JAHRE SEKTION DRESDEN

*Wir lieben die Berge.
Seit 1873.*

150 Jahre Sektion Dresden – 150 Wanderkilometer

Text: Brigitte Röllner
Foto: Wolfgang Röllner

Am 3. Juni 2023 feierte unsere Sektion Dresden ihren 150. Geburtstag. Aus diesem Anlass waren alle Sektionsmitglieder aufgerufen, im Jubiläumszeitraum 3. Juni 2022 bis 2. Juni 2023 mindestens 150 km durch 15 Touren mit mindestens 10 km im Rahmen unserer ausgeschriebenen Sektionstouren zu wandern. Um die erfolgreiche Teilnahme an der Wanderung zu bestätigen, standen Tourenkarten zur Verfügung. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 44 Wandertouren, 3 Hochtouren, 5 Alpinwanderungen, 3 Schneeschuhwanderungen und eine Skilanglauf-tour durchgeführt.

Sechs Mitglieder haben 15 Touren nachgewiesen. Unsere Glückwünsche und die versprochenen Urkunden erhalten:

Frau Carola Bergmann
Frau Gudrun Mähner
Herr Manfred Bergmann
Herr Dieter Zimmermann
Herr Volker Schurig
Herr Uwe Heise.

Anlässlich unserer Sektionsfahrt auf die Dresdner Hütte wurde den dort Anwe-

senden Dieter Zimmermann und Uwe Heise die Urkunde am Abend der Festveranstaltung übergeben. Den vier anderen erfolgreichen Wanderern werden die Urkunden zugeschickt.

Ich bedanke mich bei allen, die sich an unserer Aktion beteiligt haben, und bei den Tourenführern, die durch ihr Engagement die Aktion erst ermöglicht haben.





JUBILÄUM

150 JAHRE
SEKTION DRESDEN

*Wir lieben die Berge.
Seit 1873.*

**Sektionsfahrt zur Dresdner Hütte
vom 12. bis 16. Juli 2023**

Text: Brigitte Röller | Fotos: Wolfgang Röller



Nachdem bereits am 3. Juni das 150-jährige Bestehen unserer Sektion mit einem Festakt im mightyTwice Hotel Dresden gefeiert wurde, fand aus diesem Anlass vom 12. bis 16. Juli

2023 eine Sektionsfahrt zur Dresdner Hütte statt. Für eine effektive An- und Abreise ins Stubaital stand ein extra von der Sektion gecharterter Bus zur Verfügung.



JUBILÄUM

150 JAHRE SEKTION DRESDEN

*Wir lieben die Berge.
Seit 1873.*

48 Sektionsmitglieder trafen sich am späten Abend am Dresdner Hauptbahnhof, so dass unser Busfahrer der Firma Puttrich pünktlich 22 Uhr starten konnte. Mit den gesetzlichen vorgeschriebenen Pausen, aber ohne Stau oder sonstige Zwischenfälle erreichten wir die Mutterbergalm früh 7 Uhr. Hier erwartete uns neben dichten Nebelschwaden unser zweiter Vorsitzender Ludwig Gedicke. Nach einem leichten Frühstück bildeten sich rasch verschiedene Interessengruppen, die wandernd

oder mit technischer Unterstützung zur Dresdner Hütte aufstiegen.

Viele Tagestouren, eine Zweitagestour zur Hochstubahütte sowie Touren, die vor bzw. nach unserem Jubiläumswochenende stattfanden, standen zur Auswahl. Das Wetter meinte es gut mit uns, so dass alle geplanten Touren durchgeführt werden konnten. Berichte zu den einzelnen Touren werden in einer Sonderausgabe unseres Mitteilungsheftes veröffentlicht.





JUBILÄUM

150 JAHRE SEKTION DRESDEN

*Wir lieben die Berge.
Seit 1873.*

Alle Touren waren so geplant, dass sich die teilnehmenden Mitglieder am Samstag, dem 15. Juli, auf der Dresdner Hütte treffen konnten. An diesem Abend zauberte unser Hüttenteam ein sehr kulinarisches Abendessen für die Sektionsmitglieder, Freunde und Nachbarn der Hütte. Noch nie waren gleichzeitig 110 „Dresdner“ auf der Hütte – ein neuer Rekord.

Je nach Kondition, Lust und Interesse trafen sich am Sonntag alle Busteilnehmer pünktlich am Bus, so dass wir 14:15 Uhr zurück nach Dresden starten konnten.

Inzwischen hatten in vielen Bundesländern die Ferien begonnen und der Reiseverkehr war erheblich. Trotzdem fand unserer Fahrer einen staufreien Weg zurück, so dass wir 23:30 Uhr wieder in Dresden eintrafen. Die öffentlichen Verkehrsmittel hatten ihre Arbeit noch nicht eingestellt, so dass alle gut nach Hause kamen.

Vielen Dank an die Teilnehmer, Tourenführer, das Hüttenpersonal und alle Anderen, die zum Gelingen dieser Sektionsfahrt beigetragen haben.





JUBILÄUM

150 JAHRE

SEKTION DRESDEN

*Wir lieben die Berge.
Seit 1873.*



Viererturm-Südwestkante

Text: Helmut Schulze
Foto: Rudolf Kobach, 14. Juni 1933

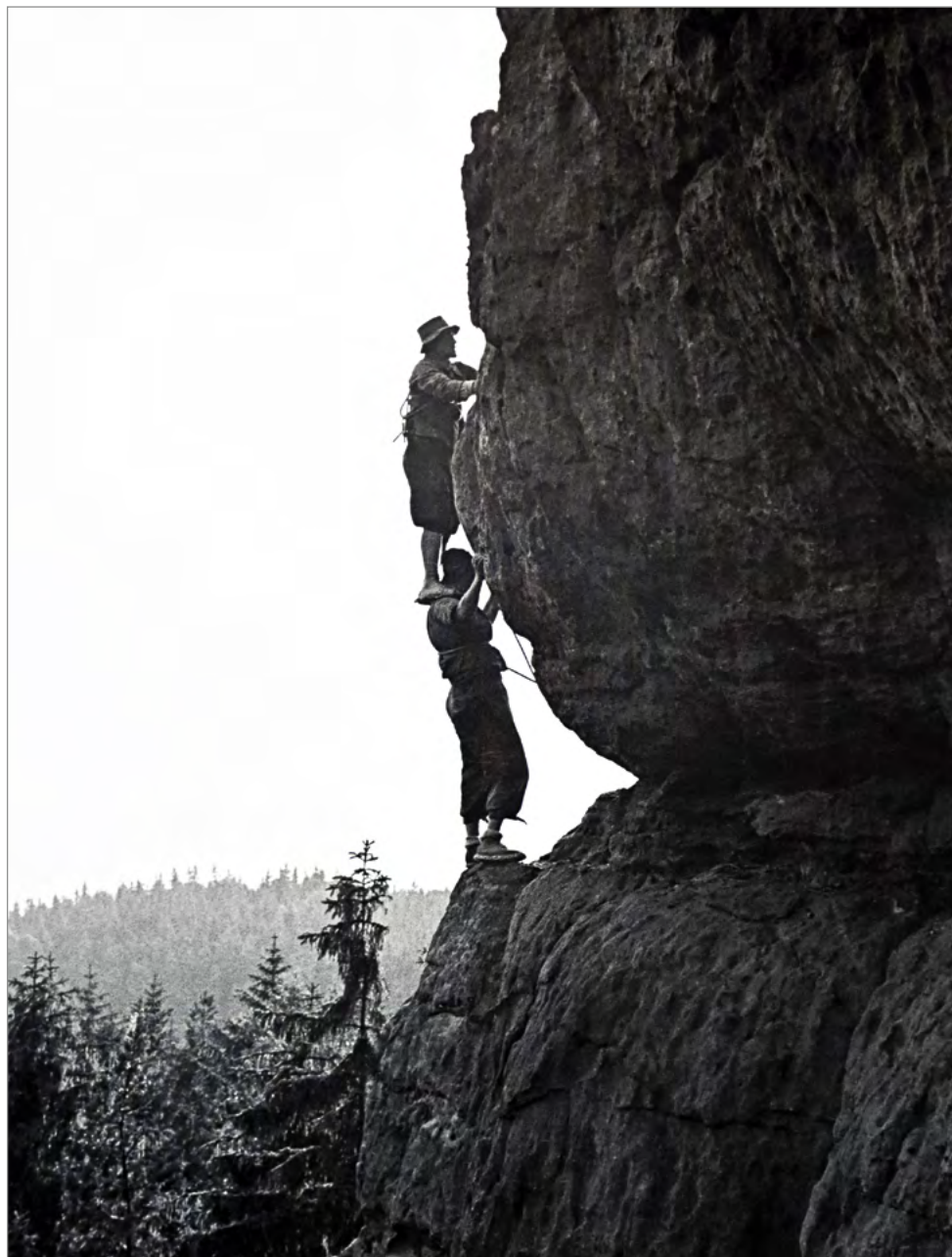
Achtung Baustelle!

Erstbegangen wurde die Südwestkante am Viererturm von der Seilschaft Hans Geiger, K. Weigand und K. Horn am 6. April 1913. Im Kletterführernachtrag von 1913 findet sich dazu folgender Vermerk: Eine weitere bedeutsame Variante führt von dem "überwölbten Bande" des Südwestweges an der Südwestkante in wahrscheinlich schwerer Wandkletterei unmittelbar zum Gipfel. Erstmalig begangen im April 1913 von Mitgliedern der Vereinigung "Gamsspitzler". Näheres nicht zu ermitteln, da die Erstbegeher Auskunft verweigerten.

Im Kletterführer von 1923 werden dann alle Informationen veröffentlicht. Bewertet ist die Route dort mit dem Schwierigkeitsgrad V. 1981 wird, wenn man die Kante ohne Unterstützung klettert, der Schwierigkeitsgrad VI ausgeworfen. Im Kletterführer von 1999 lautet die Bewertung dann V(VIIb) und die Route hat jetzt zwei nachträgliche Ringe. Seit 2012 ist die Kante mit VI(VIIa) eingestuft.

Rudolf Kobach fotografiert hier einen "Dietrich", den Vornamen hat er in seinen Aufzeichnungen nicht vermerkt. Mit dem Vorsteiger Emil Kolb bildete er die nachfolgende Seilschaft, soviel ist seinem Bergfahrtenbuch zu entnehmen. Das Gipfelbuch vom Viererturm aus dieser Zeit ist nicht erhalten, da auf Grund von politischen Auseinandersetzungen in jenen Jahren viele Bücher verloren gingen.

Der zum Beginn des Ersten Weltkriegs gefallene Hans Geiger gehörte ebenso wie Rudolf Kobach und Emil Kolb der Klettervereinigung Gamsspitzler 1907 an. Kobach war der aktivste Kletterfotograf der 1930-er Jahre im Elbsandsteingebirge. Eine Anzahl seiner Bilder findet sich beispielsweise im 1936 erschienenen Buch „Bergsteigen in Sachsen“.



Neben Hütten- und Hochtouren in den Alpen, haben wir auch regionale Touren im Angebot. Bei der Planung benötigen vor allem Mehrtagestouren und Kurse besondere Sorgfalt. Eine frühzeitige Anmeldung gibt dem Touren- und Kursleiter die nötige Planungssicherheit. Leider können wir an dieser Stelle nicht das vollständige Programm veröffentlichen. Insbesondere unsere zahlreichen Tagestouren sind wie gewohnt auf unserer Homepage veröffentlicht. <https://www.dav-dresden.de/touren-kurse/touren/touren>

Tagestouren

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
03.09.2023	Zu Aussichten und Bergfinken Wir wollen von Goßdorf Kohlmühle über die Waitzdorfer Aussichten und die Napoleonschanze zur Brandgaststätte wandern. Hier genießen wir dann 15.00 Uhr das Konzert der Bergfinken und über Schulzengrund und Füllhölzelweg gelangen wir nach Rathen, dem Ende unserer Tour.	Wolfgang Boruttau
06.09.2023	Lasst uns doch wieder mal in die Pilze gehen Wir werden zum 3. Mal in der Dresdner Heide in die Pilze gehen.	Dieter Zimmermann
13.09.2023	Von Radeburg nach Hermsdorf Einfache Wanderung beginnend am Wasserschloss Berbisdorf (Ortsteil von Radeburg) über die Zillestadt Radeburg und dann immer in der Nähe der Großen Röder bis nach Hermsdorf.	Volker Schurig
23.09.2023	3 Quellen Wanderung Wir besuchen die Quellen von Schwarzer Elster, von Großer Röder und der Pulsnitz. Diese drei Flüsse entwässern einen Teil des Nordens von Sachsen und des Südens Brandenburgs zur Elbe.	Volker Schurig
01.10.2023	Eisenbahnweg Holzhau – Moldava bis Altenberg Holzhau - Moldava - Griebshübel - Kahleberg - Altenberg	Matthias Warstat
07.10.2023	Entlang der Böhmisches Grenze Teil 1 Immer wieder schöne Blicke ins Böhmisches Nachbarland und dessen Felsenwelt.	Uwe Heise
14.10.2023	Entlang der Böhmisches Grenze Teil 2 Als echte Grenzgänger die Landschaft genießen	Uwe Heise
18.10.2023	Von Flöha nach Oederan Auf Teilstrecken des Jakobsweges durch das Flöhatal nach Oederan	Matthias Zier
08.11.2023	Wanderung durch die Großlage Löbnitz Wanderung durch das Weinanbaugebiet der Löbnitz von Boxberg nach Coswig	Karin Lippmann
15.11.2023	Von Schmiedeberg nach Kreischa Auf der alten Eisenstraße von Schmiedeberg-Buschmühle nach Reihardtsgrima und weiter über den Wilisch nach Kreischa	Joachim Beiler
26.11.2023	Totengedenken auf der Hohen Liebe Wir nehmen am traditionellen Totengedenken auf der Hohen Liebe teil und wandern anschließend eine Runde durch die Sächsische Schweiz, vielleicht auch bei winterlichem Wetter.	Falk Schiller
06.12.2023	Nikolaus-Tour durch die Moritzburger Teichlandschaft Wir wandern am Nikolaustag durch die hoffentlich winterliche Moritzburger Teichlandschaft und erkunden dabei einige bekannte und unbekannte Sehenswürdigkeiten.	Torsten Berndt
10.12.2023	Jahresabschlußtour 2023 – 1 Wie jedes Jahr beschließen wir auch 2023 das Berg- und Wanderjahr 2023 mit unseren traditionellen Jahresabschlußwanderungen. Im Sinne einer Sternwanderung treffen wir uns zum Abschluß mit den Wanderfreunden der beiden anderen Wanderungen am Glühweinfeuer. Details werden im Herbst nachgetragen.	Eckhard Rudolf



Mehrtagestouren

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
23.09.- 24.09.2023	Frauen-Trekking auf dem Malerweg Wir sind zwei Tage auf einem Teilstück des Malerwegs unterwegs (von Altendorf zur Neumannmühle und am nächsten Tag weiter nach Schmilka). Dabei sind wir Frauen unter uns. Wir nehmen uns Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen sowie für Pausen und Gespräche. Wer mag, kann am Morgen oder am Abend einfache Dehn-/ Yoga-Übungen mitmachen und gerne auch selbst anbieten.	Anke Wolfert
27.04.- 01.05.2024	Skitouren in den Mai - Saisonschluss in den Stubaier Alpen Anspruchsvolle Ski-Durchquerung von der Franz-Senn-Hütte zur Dresdner Hütte. Dabei müssen wir einige steile Scharten und hohe Gipfel überwinden.	Christian Rucker





Klettern

Datum	Tourenbeschreibung	Verantwortlich
02.09.- 03.09.2023	Über die Eisenzeit auf die Zugspitze Auf den alten Wegen der Tunnelbauer besteigen wir Deutschlands höchsten Punkt. Auch wenn wir eher einsam unterwegs sind, spätestens auf dem Gipfel wird es voll!	Christian Rucker
09.09.- 10.09.2023	Ersatztermin: Über die Eisenzeit auf die Zugspitze	Christian Rucker
24.09.2023	Sektionsklettern September Sektionsklettern im Elbsandsteingebirge	Christian Rucker
29.10.2023	Sektionklettern Oktober Sektionsklettern im Elbsandsteingebirge	Christian Rucker



Kurse

Datum	Kurs	Verantwortlich
06.09.- 07.09.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
11.10.- 12.10.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
15.10.2023	Felskurs: Schlingenlegen im Sandstein Die Absicherung beim Klettern im Elbsandsteingebirge erfolgt mit mobilen, textilen Sicherungsmitteln (Schlingen, Knoten, Ufos). Im Kurs sollen Grundlagen zum Umgang mit den verfügbaren Sicherungsmitteln vermittelt und das Anbringen dieser Sicherungen geübt werden.	Sophie Heidel
15.11.- 16.11.2023	Aufbaukurs Sicher Vorsteigen Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Vorstieg	Christian Rucker
30.11.- 03.12.23	Schöner Skifahren – Auf und neben der Piste Nach dem heißen Sommer wollen wir uns für die neue Skisaison fit machen. Wir verbessern in Gruppenarbeit unsere Skitechnik auf und neben der Piste. Basislager ist unsere Dresdner Hütte.	Christian Rucker
13.12.- 14.12.2023	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
10.01.- 11.01.2024	Anfängerkurs Toprope Kletterhallenkurs zum DAV-Kletterschein Toprope	Christian Rucker
28.01.2024	LVS Kurs - Suche und Rettung von Lawinenverschütteten Training für Einsteiger und routinierte Tourengerher.	Christian Rucker



Aussichtsreiche Stiegentour durch die Sächsische Schweiz

Text: Lilli Köhler | Fotos: Philipp Liebscher

Am 11.06.2023 war es endlich so weit – meine erste DAV-Tour stand an. Ich war sowohl voller freudiger Erwartungen auf die neuen Begegnungen als auch etwas ner-

vös, ob ich die Häntzschelstiege meistern würde. Nach der Anreise mit dem Zug setzte ich mit der Fähre über und traf am Wanderparkplatz in Schmilka auf die Gruppe.





Kleine Domstiege hinab und folgten dem Zeughausweg sowie der Unteren Affensteinpromenade bis zur Häntzschelstiege. Aufregung machte sich in mir breit, als ich den bevorstehenden Weg mit dem Blick nachvollzog und realisierte, dass ich mein Vertrauen gleich in ein paar Klammern und ein Drahtseil legen würde. Die Gruppe setzte sich in Bewegung und ich mich mit ihr. Es war wie ein Automatismus und ich war dankbar, nicht allein in dieser Situation zu sein. Oben angekommen, machte sich Erleichterung in mir breit und ich war stolz, dass ich meine Angst überwunden hatte. Im Anschluss bestiegen wir noch den Carolafelsen, bevor es über die Heilige Stiege wieder ins Tal ging und wir schließlich Schmilka erreichten. Kurz wurde noch über die zurückgelegte Kilometerzahl diskutiert (irgendetwas zwischen 13 und 15 km), bevor sich alle bei einem erfrischenden Getränk erholten.

Bereits nach wenigen Minuten war ich in ein Gespräch vertieft und bei schönstem Sonnenschein wanderten wir bergauf zur Kleinen Bastei, von wo aus man einen wunderschönen Blick ins Elbtal hatte. Weiter ging es Richtung Starke Stiege, der ersten Schlüsselstelle unserer Tour. Tritthilfen im Felsen erleichterten den Aufstieg und ich merkte die aufkommende Freude beim Suchen passender Trittstellen sowie die Fokussierung im Moment. Oben angekommen, folgten wir dem Oberen Terrassenweg, der weitere tolle Aussichten bereithielt. Anschließend wanderten wir ein kurzes Stück auf dem Malerweg, stiegen dann über die





Frühlingsauftakt: Elbtalsichten, Knieschmerzen und Eiscreme

Text: Marlen Wagner und Kai-Uwe Ulrich

Fotos: Kai-Uwe Ulrich



Unsere Wanderung begann nach der gemeinsamen Fahrt mit der S-Bahn um halb acht ab Dresden und dem Übersetzen mit der Fähre in Stadt Wehlen. Dort wartete bereits Ronald, der mit dem Fahrrad angereist war, und deshalb im T-Shirt losflog, obwohl sich die Lufttemperatur eher herbstlich anfühlte. Kai-Uwe begrüßte alle Enthusiasten zu dieser sportlichen

Wanderung, die auch als Möglichkeit zum Kennenlernen der für den Stubaier Höhenweg im Juli angemeldeten Teilnehmer*innen dienen sollte. Dementsprechend enthielt die Tour Elemente zum Training: zahllose Treppen, Steilabstiege in rutschigem Gelände, Balance-Acts, Höhenmeter und Strecke (insgesamt 1.300 hm und 26 km wurden getrackt).



Wir stiegen hinauf zum Steinernen Tisch, bogen kurz davor rechts ab in einen verwunschenen Bergpfad, der uns über Wurzeln, Stock und Stein und unter sattgrüne Buchenballdachine, immer in Begleitung frisch erkeimter Buchensprösslinge und zarter Farnkringelchen, jäh an eine To-deskante führte – die beige-schwarz rauhen Sandsteinbrüche, mit atemberaubendem Tiefblick auf das blaue Band. Wer wagt sich bäuchlings hin-abzuschauen, ob der Abbruch über-hängt? Fernab der Touristen führten uns enge, immer steiler werdende Sandsteingassen letztlich hoch zur Bastei mit ihrer neuen schwebenden Plattform. Oben angelangt staunten wir über die Nebelschwaden, welche aus dem Tal emporstiegen und an den Sand-Steinschleudern und Mönchs-kutten am Basteiareal zerschellten. Der erste Gipfel war geschafft: der weltberühmte Panoramablick Bastei.

Wir „treppelten“ wieder hinab, und Marlens Knie meldete Kummer und Schmerz. Rathen war der geeignete Ort für ihren Ausstieg. Sicher die richtige Entscheidung; wir trösteten Mar-len und wünschten ihr gute Genesung für ihr beim Volleyballspiel verletztes Knie. Der nächste Gipfel war der Gam-rig. Ganz oben eine erste Rast mit wunderbarer Aussicht und frischem Wind. Nun verließ uns Steffen, der noch zum Dienst musste. Eigentlich sollte ihn Matthias hier ablösen, doch der eilte schon zum Brand, nicht als Feuerwehrmann. Durch Waltersdorf

hindurch zogen wir weiter zum Bockstein und zum Fritschenstein. Der Pfad wurde schmal und steil: wenig begangen ist dieser langgezogene Mini-Tafelberg. Die Baude am Brand winkte von der anderen Talseite zu uns herüber, nur einen Tigersprung entfernt... Schlecht vorbereitet sei die Tour; warum da kein Flying Fox auf uns warte, wurde ich gefragt. Meine Antwort: Habt ihr denn Euer Handtuch mit? Das werden wir gleich benötigen.

Nach einem abenteuerlichen Steilabstieg fließt da im tiefen Tal nämlich die kalte Polenz. Breit, mit ordentlich Wasser. Wie wir wohl hinüber kommen? Da hinten links sei doch eine Brücke zu sehen. Okay, schauen wir uns die mal näher an. Wie balanciert man auf einem Baumstamm? Indem man sich am Rechen festhält. Gedacht, getan. Und auf der anderen Flussseite vermisste niemand mehr sein Handtuch, denn alle kamen trockenen Fußes ans andere Ufer. Ein verspielter Wanderweg führte uns durch den tiefen Grund – gewürzt schon mit allerhand Stufen – zur Brandtreppe. Jetzt galt die Wette: Welcher Aufstieg hat mehr gebaute Stufen – Brand oder Schwedenlöcher? Das galt es herauszufinden.

Es war schon halb zwei, als wir in die Baude schauten. Draußen waren fast alle Plätze besetzt. Doch Matthias hielt für uns einen Tisch bereit. Kleine Stärkung mit Würstel und Kuchen – soviel Zeit musste sein!



Leider war der Himmel immer noch bedeckt, aber kein erneuter Regenschauer drohte. Wir zogen alsbald weiter, glitten den Schulzengrund hinab zur Polenz, auf der neun Entenküken behände ihrer Mutter hinterher schwammen. Hätten wir das gewusst: die Waltersdorfer Mühle hatte ihren Imbiss geöffnet. Die Preise waren deutlich attraktiver als oben am Brand. Nützte uns nix, wir mussten wieder aufsteigen, den Ziegenrücken queren und den Füllhölzelweg hinab. Und weil Matthias

mit seinem dreieinhalbjährigen Sohn zu den Honigsteinen wollte, nahmen wir diesen steilen Aufstieg auch noch mit. Kletterten dem Lamm auf den Kopf und der Lokomotive vor die Räder.

Sogleich ging es wieder steil hinab, gewürzt mit Stufen, zum Amselsee. Magisch zog er uns an, der Treppenaufstieg durch die Schwedenlöcher. Wir zählten Stufe für Stufe... Oben waren alle erschöpft und benötigten eine Rast.



Dafür lohnte sich der kleine Abstecher zur Pavillonaussicht, von wo aus man zur Basteibrücke und in den Wehlgrund schauen konnte. Über den Gansweg spazierten wir zur Wehlstraße, verpassten am Steinernen Tisch fast den Abzweig in den Schwarzbergweg, und wanderten an der inzwischen verwesenden Fünffingerbuche vorbei über den Steintrückweg hinab zur Burgruine Wehlen. Von dort oben

genossen wir die herrliche Aussicht auf Wehlen und das Elbetal. Punkt 18 Uhr standen wir vor der Marktkirche und bekamen im Café noch ein leckeres Tüteneis in die Hand. Nur der Fährmann blickte uns vorwurfsvoll an.

Bist Du jetzt auch neidisch? Vielleicht magst Du die Tour ja mal gehen, Du hast dann die exklusive Chance, das Treppenrätsel aufzulösen.





Zum Großen Zschirnstein

Text: Ulrike Markus | Foto: Brigitte Röller





Als absolutes Neumitglied im DAV Sektion Dresden war ich schon ein bisschen aufgeregt, als ich am 13. Mai zum Treffpunkt meiner ersten gemeinsamen Wanderung in der S-Bahn unterwegs war. Mäßige Wetterprognosen, vor allem aber die angekündigte Länge der Strecke von 22 km waren schon respekt einflößend und mich beschäftigte die Frage, ob ich mithalten könnte.

Alle Bedenken waren überflüssig: es blieb bis zur Rückkehr ganz überwiegend trocken und es war ein wunderschöner Wandertag in sehr freundlicher Runde, der wirklich unproblematisch zu schaffen war. Brigitte war top vorbereitet und hatte an vielen Stellen allerhand interessante Informationen für uns parat. Neben der Papiergewinnung mit den entsprechend erforderlichen Transportwegen zu Wasser in Krippen, gab es u.a. den Wildbretkeller - eine Höhle, in der im 18. Jh. das bei königlichen Jagden erlegte Wild bis zum Abtransport kühl gelagert werden konnte und eine wirklich uralte Mühle, die Rölligmühle, zu bestaunen.

Die erste Rast machten wir an einem zauberhaften Ort mit einem noch geschmückten Maibaum, bevor es dann konsequent aufwärts zum Großen Zschirnstein hochging. Bei diesem handelt es sich um einen Tafelberg mit der einigermaßen imposanten Höhe von

560,3 Meter, dem höchsten Berg im deutschen Teil des Elbsandsteingebirges. Eine tolle Aussicht und ein frischer Wind begrüßten uns. Die dort vorhandene Säule fürs Beweisfoto weist auf die Vermessungsmethode der Triangulation hin. Naja - die Einzelheiten habe ich nicht verstanden.

Dramatisch müssen die Ereignisse im Februar 2010 gewesen sein, als eine Cessna, die mit zwei Piloten besetzt war, bei einem Flugkunstmanöver gegen die Südostflanke des Großen Zschirnstein flog und abstürzte. Die tschechischen Piloten überlebten den Absturz leider nicht.

Der weitere Rückweg führte uns über eine schicke Hotelanlage am Wolfsberg und in eine sehr schöne beeindruckende Kirche in Reinhardtsdorf. Diese ist tatsächlich und erstaunlicherweise fast immer zur Besichtigung geöffnet und ist mit ihren barocken Malereien traumhaft schön.

Nach einer weiteren Rast, bei der Kekse und Schokolade brüderlich bzw. schwesterlich geteilt wurden, ging es dann Richtung Bahnhof zurück. Kaum dort angekommen, fing es an zu nieseln. Ein perfektes Timing! Insgesamt eine Wander-Premiere für mich, die in jeder Beziehung interessant und angenehm war. Vielen Dank!



DAV-Lehrgang zum Trainer C Bergwandern – ein Erfahrungsbericht

Text und Fotos: Kai-Uwe Ulrich

Wie wird das Wetter morgen? Wie entwickelt sich die Großwetterlage? Was bedeutet feuchtadiabatische Abkühlung? Wann kommt die Kaltfront und zeigt uns die Zähne? Haben wir dann auch die richtige Ausrüstung dabei? Wie finden wir im weglosen Gelände sicher vom Gipfel hinunter? Wie plane ich überhaupt eine Tour? Wie funktioniert ein Body Check? Wo hilft mir die App SOS-EU-ALP?

Diese und gefühlt hundert weitere Fragen beschäftigen die Teilnehmenden am DAV-Lehrgang Trainer C Bergwandern. Aus unserer Sektion sind Matthias Warstat und ich angereist – auf unterschiedlichen Routen mit Zug und Bus. Veranstaltungsort ist die Ravensburger Hütte im Lechquellengebirge in Vorarlberg. Die Hütte liegt oberhalb des Spullersees, der die ÖBB per Wasserkraft mit Strom versorgt, auf 1.947 m Seehöhe im Almengebiet. Kuhglocken und die schrillen Schreie („Pffiffe“) von Murmeltieren bilden die Klangkulisse. Umrahmt wird die Hütte von Gras- und Schrofenhängen, aber auch von steilen Felswänden und majestätischen Gipfeln bis zu 2.700 m Höhe.

Mitte Juni liegt noch ordentlich Schnee an den Nordhängen und in geschützten Lagen. Das kommt uns zu Pass, denn das sichere Queren und Auf- und Absteigen von Schneefeldern in absturzgefährdetem Ge-

lände inklusive Fallübungen bilden einen Ausbildungsschwerpunkt.

In einem steileren Schneefeld mit flachem Auslauf üben wir das Abrutschen seitwärts, bauchseitig sowie kopfüber rückwärts mit dem Ziel, auf kürzester Distanz zum Stillstand zu kommen. Dies gelingt, indem man sich mit dem Kopf nach oben auf den Bauch dreht und mit gespreizten Beinen und Körperspannung in die Liegestützhaltung geht. Bei dem Sturz kopfüber nach hinten hilft die Judorolle rückwärts mit Landung im Liegestütz. Je schneller der Automatismus (Reflex), desto weniger kinetische Energie ist zu bremsen. Alle Teilnehmer haben sichtlich Spaß am Rutschen und Rumpkugeln im Schnee. Und auch das breitbeinige klotzartige Absteigen im Wiege-Rhythmus und das Abfahren auf Bergschuhen werden bei jeder Gelegenheit geübt. O-Ton Jörn vom DAV Lehrteam: „Großer Schritt nimmt dich mit, kleiner Schritt hält dich fit.“ Nebenbei lernen wir auch den optimalen Einsatz des Pickels und der Stöcke.

Hinzu kommt die Orientierung und Routenfindung in weglosem Gelände, auch über Gras- und Schrofenhänge mit bis zu 42 Grad Steilheit. Abstürze in solchem Gelände stellen die zweithäufigste Unfallursache in den Alpen dar. Gefolgt von Ausrutschen auf Altschneefeldern.



Wie lässt sich all das präventiv verhindern? **Trittsicherheit** lautet das Zauberwort. Eigentlich ganz einfach: immer den Körperschwerpunkt in aufrechter Haltung (also die Körperachse) über den vollständig aufgesetzten Fußsohlen halten. Doch wie gelingt das, wenn man sich fortbewegen möchte, der Untergrund wackelt, nachgibt, stark geneigt und/oder rutschig

ist? Neben dem Erlernen einer sicheren Gehtechnik und der dafür erforderlichen Konzentration (Gleichgewicht halten!) bedarf es vor allem viel Übung im Gelände – vom Einfachen zum Anspruchsvollen. Wir üben täglich mit Bergtouren von etwa 7 bis 8 Stunden; nach einer kurzen Erfrischungspause folgt im Seminarraum die Theorie: Unterricht mit Gruppenarbeit.



Thema Nr. 1: das Wetter im Alpenraum. Um mit seiner Wandergruppe nicht in eine lebensbedrohliche Lage zu kommen, muss man die Wetterinformationen verschiedener Wetterdienste lesen, verstehen, vergleichen und während der Tour mit der eigenen Beobachtung von Wolken, Wind, Luftdruck und anderen meteorologischen Phänomenen abgleichen getreu dem Motto der drei E: Erkennen – Einschätzen – Entscheiden. Welches sind die typischen Großwetterlagen im Alpenraum und wie entstehen sie? Welche herrscht gerade vor? Unsere Lehrmeister empfehlen für die Region die Wetterdienste Meteo Schweiz und ZAMG von Österreich.

Ein Tiefdruckgebiet über den britischen Inseln dreht gegen den Uhrzeiger und saugt Luft an; ein Hoch über Italien dreht mit dem Uhrzeiger und gibt Luft ab: dadurch wird feuchtwarme Luft mit Saharastaub in einer südwestlichen Strömung über die Schweiz bis nach Vorarlberg geführt. Wir befinden uns in einem Wärmesektor mit flachen Luftdruckverhältnissen, also in einer labilen Wetterlage. Lokal können sich gegen Abend Wärmegewitter bilden. Ein Altostratus verhindert jedoch, dass die vereinzelt Haufenwolken quellen und vom Cumulus castellanus zum Cumulonimbus anwachsen. Folglich ist keine Gewitterzelle zu erwarten.

Thema Nr. 2: Orientierung. Im Notfall kann es lebensrettend werden, seinen Standort exakt zu kennen. Was für Möglichkeiten haben wir? Welche Karten-

gitter werden verwendet, was hat es mit „geografisch Nord“ und „Gitter-Nord“ auf sich? Wie funktionieren UTM-Koordinaten? Mit dem DAV-Planzeiger lesen wir die Koordinaten der Ravensburger Hütte aus der Karte und vergleichen sie mit den GPS-Daten. Und wir lernen die inReach®-Satellitenkommunikation kennen. Man empfiehlt den Sektionen die Anschaffung eines Notfall-GPS, welches dann an die Tourenführer ausgeliehen werden kann.

In einer Gruppenarbeit vergleichen wir die Anwendung digitaler Routenplaner wie Komoot, Alpenvereinaktiv, GPS-Gerät sowie die kostenfreie tschechische App mapy.cz. Gesichtspunkte dabei sind die Akkustandzeit, das Umplanen der Route ohne Internet, die Darstellungsweise (Sommer-/ Winterkarte, Höhenprofil), Tracking-Funktion, 1. Hilfe-Tipps und Weblinks zu Herbergen o.ä.

Thema Nr. 3: Führungstechniken. Es werden vier Gruppen gebildet, die 30 Minuten Zeit bekommen um jeweils eines der vier Themen zu bearbeiten und anschließend als Poster den anderen vorzustellen:

1. Vorbereitungsphase,
2. Führungstechniken im Schnee,
3. Führungstechniken im weglosen Gelände,
4. Gefahrenstellen auf Wegen.

Alle wesentlichen Aspekte werden geordnet, miteinander in Beziehung gesetzt, nach Relevanz gewichtet und zu einer Take-home-Message verdichtet.



Nebenbei erfahren wir, was in einem jagdlichen Sperrgebiet zu beachten ist (Wege dürfen nicht verlassen werden), und wie ein forstliches Sperrgebiet zu kennzeichnen ist.

Zur Wochenmitte starten unsere Ausbilder eine erste Feedback-Runde, strukturiert nach dem Dreieck der Themenzentrierten Interaktion (TZI): Ich – Wir als Gruppe – Sache (Inhalt, Leitung), um unsere Wünsche an den Lehrgang noch aufzunehmen. Doch den Rest der Arbeitswoche prägen Prüfungen.

Prüfung 1: die Führungstour mit Planung und Durchführung (vorverlegt auf den 4. Kurstag, weil danach eine Kaltfront viel Regen bringen wird). Die beiden Gruppen werden zum dritten Mal neu gemischt und die Gipfelziele verteilt. Jede Gruppe bekommt zwei Berggipfel und ein Streckenziel, außerhalb der 1:25.000er DAV-Wanderkarte gelegen. Auf einer Route von der Ravensburger Hütte zur Formarinalpe nahe der Lechquelle sollen zwei Berge über wegloses Gelände erstiegen werden. Dabei sind insgesamt

nahezu 1.200 hm bei etwa 15 km Strecke in 8 Stunden zu bewältigen, denn der letzte Bus (mit Umsteigen!) zurück zum Spullersee fährt um 16 Uhr ab. Das Wetter serviert uns einen schwül-heißen Tag mit fast 25 °C in 2.000 m Höhe. Gleich mehrere ambitionierte Herausforderungen!

Jede Gruppe begleitet ein Ausbilder, der ansagt, wann mit der Gruppenführung abzuwechseln ist. Missachtet der Führende irgendetwas Wichtiges, macht der Ausbilder darauf aufmerksam und notiert Punktabzug. So geht es mir beispielsweise, als ich eine große Herde Steinböcke entdecke und mich mit der Gruppe vorsichtig nähere, um sie nicht zu vertreiben und besser beobachten zu können. Beim Weitergehen vergesse ich glatt, dass ich kurz zuvor den gerade langsamsten Geher zu mir nach vorne geholt hatte, um das Gehtempo der Gruppe besser zu steuern. Schließlich erreichen wir den Gipfel des Pöngertlekopfes (2.539 m) exakt zur geplanten Zeit kurz nach Mittag.



Es ist ein schönes Gefühl, wieder ganz oben am Gipfel zu sein. Die Teilnehmer beschreiben ihre Verfassung als gut. Manche würden am liebsten sofort weitermarschieren. Doch nach vier Stunden Gehzeit bestehe ich auf einer Essenspause. Wir setzen uns und genießen das 360° Panorama, obgleich die Fernsicht stark getrübt ist und die Sonne sich in mittelhohen Schichtwolken verkriecht. Nachdem ich unseren Aufbruch fünf Minuten vorher angekündigt habe, werde ich wieder abgelöst.

Beim Abstieg erweist sich eine vermeintliche Abkürzung als zu schwierig; wie gekommen müssen wir im großen Bogen zum markierten Wanderweg zurück. Nach einem steileren Abstieg (und wehe, der Führende nimmt eine ausgetretene Abkürzung!) folgt ein zerfurchtes Karstgebiet, das Ansprüche stellt wie der kleine Bruder vom Steinernen Meer. Als wir dann endlich am Fuß des Formaletsch, unseres zweiten heutigen Berges, angelangt sind, verweigert eine Wanderin den Aufstieg. Der mit der Gruppenführung betraute Bergfreund reagiert goldrichtig und lässt sie nicht alleine zurück; stattdessen nutzt er die neue Chance und steigt mit uns auf direktem Pfad zur Haltestelle ab, wo gerade der vorletzte Bus des Tages hält, um uns mit Taxi-Tarif zum Spullersee zu fahren.

Beim Aufstieg hinauf zu unserem Domizil belohnt uns der Stausee mit der herbeigesehnten Abkühlung. Zurück an der Ravensburger Hütte werden die Themen für die Lehrproben verlost. Die lange Helligkeit nach dem Abendessen nutzen alle intensiv zur Vorbereitung. Und wir bemer-

ken kaum das große Kino vor der Hütte: Im abendlichen Streiflicht spannt der erste Regen ein spektrales Farbentor über dem Nachbarberg auf. Wir warten auf das heftige Frontgewitter, aber es kommt nicht. Erst weit nach Mitternacht setzt der Platzregen ein, und zwei heftige Druckstöße in Sturmstärke krachen gegen die bereits geschlossenen Hüttenfenster. In der Ferne leichtes Donnernrollen, das war alles!

Prüfung 2: die schriftliche **Klausur** mit 25 Prüfungsfragen. Gleich nach dem Frühstück geht es zur Sache. Die Fragen sind für jene, die sich gut vorbereiten haben, nicht unbekannt. Jetzt geht es darum, die richtigen Antworten zu finden. Jedenfalls wird sich zeigen, dass wir alle diese Übung meistern.

Prüfung 3: die **Lehrprobe**. Mit einer Ausnahme durften die Themen zu zweit vorbereitet werden; jetzt werden die Paare getrennt und jede*r bekommt 20 min (indoor) oder 30 min (outdoor) Zeit, den anderen sein Lehrstück vorzustellen. Dies waren unsere sechs Themen:

- Lesen einer DAV-Landkarte
- 1. Hilfe: Bodycheck
- 1. Hilfe: Schienen von Knochenbrüchen
- Bewegungstechnik in steilem Grasgelände
- Bewegungstechnik in Schrofengelände
- Bewegungstechnik auf Blockwerk/Halden

Da es immernoch regnet, werden zuerst die Indoor-Themen abgearbeitet. Im Anschluss begeben sich die Gruppen vor die Hütte und ein Kandidat führt vor, wie man über nasses Gras und rutschige Felsen auf- und absteigt.



Am meisten Spaß macht das sichere Bewegen von Stein zu Stein, das Werfen und Fangen eines Biwaksacks, auf einem Bein auf einem spitzen Stein stehend ist das ebenso spannend wie das Bewegen von Stein zu Stein in Zeitlupe und das plötzliche Einfrieren im Bewegungsablauf.

Nach einer Stärkung bei Apfelstrudel oder Kaiserschmarrn folgen die Einzelgespräche mit Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse und zum Bestehen

des Lehrgangs. Mit einer Ausnahme wegen Unvollständigkeit haben wir alle bestanden, teilweise mit Prädikat gut. Im Anschluss hören wir aus der Praxis von Helmut „Heli“ noch einen Vortrag zur Bergrettung mit Helikopter-Einsatz. Wir lernen, worauf wir als Tourenführer achten müssen, wenn wir von einem Ernstfall betroffen sind, oder irgendwo mit unserer Gruppe Pause machen. In diesem Fall ist die Armstellung für **No** gefragt. Im anderen Fall ist die Signalfarbe orange klar im Vorteil...



Tourenbericht – Skihohtouren in den Mai

Text: Bodo Mauksch | Fotos: Christian Rucker

27.04.2023

Am 27.04.2023 um ca. 21 Uhr geht es los. Der Tag der Abfahrt wird in vorfreudiger Anspannung verbracht. Mit gepacktem Rucksack, Tourenski über der Schulter und in Badeschlappen treffe ich Timon am Bahnhof Dresden Neustadt. Pünktlich steigen wir zu Albi und Jens ins Abteil. Wir diskutieren die anstehende Zugfahrt, Methoden der Spaltenbergung, das Wetter, sowie mögliche Touren auf dem Monte-Rosa-Gletscher. In Leipzig steigen wir um in den Nachtzug, welcher bis nach Basel durchfährt. Wir haben kein Abteil reserviert und suchen nach freien Plätzen im Zug. Jens und ich quetschen uns zu zwei weiteren Menschen in ein Abteil, machen es uns in der horizontalen bequem und schlafen die längste Zeit der Fahrt. Timon findet ebenfalls einen Liegeplatz. Albi hat Pech und muss die Fahrt, ebenso wie Christian und ein mir bis dahin unbekannter Teil unserer Gruppe, die Nacht bei heller Beleuchtung verbringen.

28.04.2023

In Basel steigen wir in den Zug gen Visp um und treffen nun im gleichen Zustand auf unsere Bergkameraden der Sektion Dresden. In Visp angekommen sind wir vollzählig zu elft. Aus Dresden angereist sind: Christian,

Albrecht, Timon, Jens, Bernd, Stefan, Reimar, Alexander und ich (Bodo). Die DAV Sektion Böblingen wird durch Jürgen vertreten. Ferdinand hatte die kürzeste Anreise, da er sich im Rahmen seines Auslandssemesters an der Fachhochschule in Bern aufhält. Von Visp geht es mit der Zahnradbahn hinauf nach Zermatt. Dort beginnt der empfohlene Hüttenzustieg mit einer Seilbahn-Etappe, welche bis auf den Gipfel des Klein Matterhorn auf 3883 m führt. Unter dem Einfluss der dünnen Höhenluft schnallen wir die Ski an und fahren über den Unteren Theodulgletscher 1400 hm ab auf den Gornergletscher. Anschließend steigen wir auf diesem 500 hm wieder auf, um zur Monte-Rosa-Hütte zu gelangen. Es ist bedenklich wie dünn die Schneefußecke für diese Jahreszeit ist. Wir spüren zwischen den freiliegenden Felsblöcken hindurch, das ein oder andere Mal kratzen die Laufflächen der Ski über schroffes Gestein. Später als angedacht, kurz vor 19 Uhr erreichen wir den Bergkristall, die neue Monte-Rosa-Hütte. Glücklicherweise zeigt sich das Hüttenpersonal verständnisvoll und tischt uns das 4 Gänge umfassende Abendessen auf.

Distanz: 15,5 km; Aufstieg: 500 hm; Abfahrt: 1400 hm; Tourendauer: 5:30 h





29.04.2023

Als Eingetour haben wir uns die Besteigung des Großen Fillarhorns (3672 m) vorgenommen. Wir sind unterteilt in zwei Seilschaften unterwegs. Die Seilschaft um Christian beinhaltet Albi, Jens, Timon und mich. In der zweiten Seilschaft um Jürgen folgen uns Bernd, Reimar, Alexander, Stefan und Ferdinand. Nach dem obligatorischen LVS-Check spuren wir hangparallel auf die Saaser-Lücke zu. Versehentlich steigen wir, entlang des zu überwindenden Felsrückens, zu weit auf. Nach einem kurzen Abgleich mit der Karte realisieren wir unseren Fehler und beschließen ein kurzes Stück auf den Fellen abzugleiten, um wieder auf die richtige Spur zu gelangen. An der Saaser Lücke schnallen wir uns die Ski an den Rucksack und erklimmen den klettersteigartig mit Drahtseilen und Trittstufen versicherten Felsrücken. Auf der anderen Seite des Felsrückens seilen wir die ca. 20 m hohe Steilstufe teils ab, teils klettern motivierte Gruppenmitglieder an den angebrachten Fixseilen ab. So gelangen wir vom Monte-Rosa-Gletscher auf den Gornergletscher. Diesen gehen wir angeseilt gen Osten, durch mehrere Spaltenzonen hindurch, hinauf. Die Sicht wird zunehmend schlechter, tiefhängende Wolken erschweren uns die Orientierung auf dem Gletscher. Wir umgehen eine große Gletscherspalte und dann passiert es. Noch eben geht Christian als Seilerster vor mir, dann ist er verschwunden und es reißt mich um. Christian ist in eine zugewehrte Glet-

cherspalte gestürzt. Umgehend nehme ich meinen Rucksack ab und nutze meinen Eispickel, um den weichen Schnee an der Gletscheroberfläche abzutragen. Nach kurzer Zeit kann ich im Blankeis zwei gute Eisschrauben setzen. Albi hat zu mir aufgeschlossen und nimmt Kontakt zu Christian auf. Dieser ist, unverletzt, auf einer Schneebrücke, etwa 4m tief in der Gletscherspalte gelandet. Timon schließt ebenfalls zu uns auf. In der Zwischenzeit hat Jens an seinem Standort einen weiteren Fixpunkt aufgebaut, da wir nicht sicher sind, ob unser Bewegungsbereich nicht auch spaltendurchsetzt ist. Mittels loser Rolle bergen wir schließlich Christian aus der Spalte. Einer seiner Skistöcke ist in die Spalte gefallen, er selbst ist wohl auf. Nach einer kurzen Verschnaufpause und ausgerüstet mit seiner Stirnlampe, lassen wir Christian an einem Seilende wieder in die Spalte hinein, damit er seinen Skistock bergen kann. Eine Eisschraube wird nahe dem Spaltenrand und eine innerhalb der Spalte platziert, um die Seilführung zu verbessern. Nach kurzer Zeit können wir Christian samt seinem Skistock wieder über einen Flaschenzug heraufziehen. Als wir sorgsam alle Fixpunkte wieder abgebaut haben, setzen wir die Tour fort und erreichen bei schlechter Sicht den unspektakulären Gipfel des Großen Fillarhorns. Kurz vor dem Erreichen der Saaser Lücke bemerken wir auf dem Rückweg, dass sich auch unter unserer Zufahrtsspur Gletscherspalten versteckt haben und bemühen nochmals das Seil zur Sicherung.



Diesmal bleiben wir aber von einer kräfteaubenden Rettungsaktion verschont. Nachdem wir die Saaser Lücke passiert haben, queren wir erschöpft über den Monte-Rosa-Gletscher zurück zur Hütte. Die zweite Seilschaft unserer Gruppe ist während des Rückweges zu weit abgefahren und musste daher zusätzlich den Wiederanstieg zur Hütte bewältigen. Als wir bereits von Bier und Panasch (Radler) erfrischt im Gastraum sitzen, treffen unsere Bergkameraden auch recht erschöpft ein.

Distanz: 16,3 km; Aufstieg & Abfahrt: 1135 hm; Tourendauer: 10:40 h

30.04.2023

Wetter und Lawinenverhältnisse sind günstig vorausgesagt, daher wollen wir zur Akklimatisation möglichst weit in Richtung Dufourspitze aufsteigen. Kurz nach 7 Uhr beginnen wir unsere Tour zunächst mit dem Aufstieg auf den Plattje. Entlang einer frischen Sérac-Abbruchkante, welche die ehemalige Spur verschüttet hat, gehen wir den Monte-Rosa-Gletscher hinauf. Zunehmend macht sich, neben der unerbittlichen Sonnenstrahlung, die Höhe bemerkbar. Bis auf eine Höhe von 4070 m steigen wir auf, bevor wir beschließen umzukehren. Ein Wetterumschwung stand bevor und wir wollten vermeiden im Nebel durch die Spaltenzonen navigieren zu müssen. Der Gipfel der Dufourspitze (4634 m) ist noch weit entfernt, sie heute zu erreichen war ohnehin nicht angedacht. Nach einer kurzen Trinkpause über-

gebe ich das Seil an Jens, welcher in der Abfahrt genügend Reserven hat es zu transportieren und wir begeben uns auf den Rückweg. Die Verhältnisse sind passabel zum Abfahren, aber die Höhenluft lässt uns nach jedem zurückgelegten Hangabschnitt schwer atmen. Gegen Ende der Abfahrt wird der Schnee zunehmend schwerer. Kurz vor Erreichen der Hütte pausieren Jens, Albi, Timon und ich nochmals, um unseren restlichen Tee im Angesicht der beeindruckenden Bergkulisse auszutrinken. Wir beobachten wie kontinuierlich dichtere Wolken aufziehen und als das Matterhorn gänzlich „in Watte gehüllt ist“, brechen auch wir zu unserem Refugium auf.

Distanz: 9,2 km; Aufstieg & Abfahrt: 1130 hm; Tourendauer: 6:00 h

01.05.2023

Die bereits seit dem gestrigen Abend aufgezogenen Wolken bringen reichlich Schneefall und sehr schlechte Sicht. In Anbetracht der sich bewahrheitenden Wettervorhersage, war die Entscheidung, das späte Frühstück um 7:30 Uhr zu wählen, vollkommen richtig. Wir gehen den Tag sehr ruhig an. Timon und Ferdinand erneuern den Kleber ihrer Felle, es wird beratschlagt wie der Tag zu gestalten ist. Letztendlich entscheiden wir uns dazu gegen 10 Uhr eine Schlechtwettertour in Richtung Grenzgletscher zu unternehmen. Vor uns hat eine Gruppe mit Bergführer das Steilstück des Hanges eingespurte, sodass wir uns spontan doch dazu entscheiden auf den Plattje aufzusteigen





Als die vorbereitete Spur irgendwann endet, entscheiden auch wir uns umzukehren und wieder abzufahren. Gegen 13:30 Uhr sind wir wieder an der Hütte. Die gesamte Zeit über schneit es heftig. Wir entschließen uns dazu, den angefangenen Tag für eine Spaltenbergungsübung zu nutzen. Direkt neben der Hütte versammeln sich schließlich unsere beiden Seilschaften und üben an zwei Stationen an einem flach abfallenden Hang, welcher die hypothetische Spalte verkörpert. Als schließlich jeder textile Ausrüstungsgegenstand bis zum Sättigungszustand durchnässt ist und jeder einmal jede Rolle in der Seilschaft durchexerziert hat, beschließen wir, uns in die Hütte zu verkriechen. Bei Skatspiel und Diskussion der Toureoptionen für den nächsten Tag klingt der Abend aus.

Distanz: 3,8 km; Aufstieg & Abfahrt: 440 hm; Tourendauer: 3:30 h

02.05.2023

Nach zäher Entscheidungsfindung, bedingt durch die kritische Lawinensituation, wurde die Entscheidung gefasst nochmals gen Dufourspitze aufzubrechen. Jens und Ferdinand haben sich gegen diese Variante entschieden und verbringen den Tag damit mehrfach in Richtung Plattje aufzusteigen und wieder abzufahren. Um 5 Uhr frühstücken wir und um 6:20 Uhr gehen wir in zwei Seilschaften unterteilt gen Dufourspitze über den Plattje. Ca. 1 Stunde vor uns ist die Gruppe mit Bergführer in dieselbe Richtung aufgebrochen. Im

tiefen Neuschnee folgen wir der Spur der Bergführergruppe. Nach dem Anstieg auf den Plattje haben wir bis auf wenige Meter auf diese Gruppe aufgeschlossen. In langsamem Tempo folgen unsere zwei Seilschaften der vorausgehenden Gruppe. Es ist empfindlich kalt, die Finger werden uns taub. Die Sonne verbirgt sich noch hinter den Gipfeln, die uns voraus in der Landschaft stehen, der Himmel ist klar. Als die Bergführergruppe pausiert, wollen wir nicht schamhaft hinter ihnen warten, bis sie das Spuren wieder für uns fortsetzen, sodass wir überholen. Albi geht vornweg, das ist harte Arbeit bei ca. 50 cm Neuschnee. Lange wird er das nicht durchhalten und nach einiger Zeit hat sich die Bergführergruppe wieder an uns vorbeigeschoben. In gleichmäßigen, stoischen Bewegungen arbeitet sich der Bergführer an der Spitze der großen Gruppe voran. Wie eine mechanische Fräse bahnt er sich scheinbar gleichgültig den Weg durch den knietiefen Pulverschnee. Nachdem wir einige Gletscherabbruchkanten passiert haben, kommt unser Tross auf einem der Dufourspitze vorgelagerten Rücken zum Erliegen. Die Gruppe des Bergführers pausiert, fellet ab und wird von hier an die Abfahrt beginnen. Wir gehen an ihnen vorbei, Albi geht voran. Nach einiger Zeit löse ich ihn ab. Die dicken Handschuhe und die zusätzliche Jacke, die ich für das gemächliche Tempo in der Mitte des Seils gehend angezogen habe, verstaue ich schnell im Rucksack. Ich binde mich in das vordere Seilende ein und beginne zu spuren.



Es ist verdammt anstrengend, vor allem wenn einmal ein Ski unter der Schneeoberfläche verschwindet und man diesen wieder herausfädeln muss. Ich wähle ein adäquates Tempo und versuche möglichst in gleichmäßiger Neigung aufzusteigen. Nach einiger Zeit übernimmt Timon. Der Hang steilt bedenklich an, es wird immer schwerer voranzukommen. Die Höhenluft in 4200 m ist diesmal erstaunlich unproblematisch zu atmen, die Akklimatisation war scheinbar erfolgreich. Nach einiger Zeit halten wir Rücksprache, der Ausstiegshang ist steil und ausladend, eine potenzielle Lawine wäre fatal. Am Grat weht starker Wind, gut denkbar, dass sich dort oben Triebsschneepakete gebildet haben. Laut Reduktionsmaßnahmen ist das Weitergehen riskant. Wir halten nochmals Rücksprache, mit Timon, mit Christian und mit unserer zweiten Seilschaft. Letztlich entscheiden wir uns auf 4290 m dazu umzukehren, abzufellen und den Hang wieder abzufahren. Lieber kommen wir noch einmal wieder, als jetzt zu viel zu riskieren. In dem tiefen Schnee ist das Abfahren recht anspruchsvoll. Auf Tempo kommt man nur, wenn man direkt in der Aufstiegsspur fährt, im unberührten Schnee bleibt man fast stehen. So arbeiten wir uns etappenweise herab. Die zweite Seilschaft unserer Gruppe hat sich ebenso entschlossen umzukehren. Den aufgeweichten Hang am Plattje fahren wir jeder für sich allein ab. Am Fuß des Hanges treffen wir auf Ferdinand und Jens. Hier wurde der Pulverschnee durch die Sonne zu schwerem Nassschnee zusammenschmolzen, wir

müssen uns nochmal ziemlich anstrengen, um sauber abzufahren. Doch alles geht gut und als wir an der Hütte eintreffen, herrscht dort reger Betrieb. Das bevorstehende gute Wetter hat zahlreiche Skihochtourengeher und Skihochtourengeherinnen angelockt. Wir machen es uns bei Panasch und Skat auf der sonnengefluteten Holzterrasse bequem.

Distanz: 10 km; Aufstieg & Abfahrt: 1350 hm; Tourendauer: 8:50 h

03.05.2023

Der letzte Tag, wir haben all unsere Sachen wieder eingepackt und dementsprechend schwer sind unsere Rucksäcke. Wir reisen von der Monte-Rosa-Hütte ab. Über die Saaser Lücke steigen wir zunächst jedoch nochmal bis zum Torre di Castelfranco auf. Der 3635 m hohe Gipfel ist eher unspektakulär und über eine sehr gemächlich ansteigende Route über den Gornergletscher erreichbar. Anfangs konnten wir noch der Spur des uns schon bekannten Bergführers folgen. Am Stockhornpass ist dieser mit seiner Gruppe jedoch direkt abgefahren und ab da beginnt für uns die Spurarbeit, welche Christian auf sich nimmt. Nach einer Pause, die den Blick auf die italienische Alpenseite ermöglichte, fahren wir über Corner- und Findelgletscher ab. Über einen fragilen Schmelzhardeckel geht es gen Zermatt. Behutsam setzen wir die Schwünge, um nicht einzubrechen und womöglich mit den Skiern stecken zu bleiben.



Wir queren an der linken Talseite entlang gen Zermatt. Es wird zunehmend wärmer in dem Talkessel. Der Schnee ist sulzig und schwer, stellenweise habe sich Nassschneelawinen gelöst. Über die bereits geschlossene und zum Teil beräumte Talabfahrt des Zermatter Skigebietes können wir fast bis zur Talstation abfahren. Nur die letzte Gondeletappe gönnen wir uns, aus Angst davor, dass der Schnee doch nicht ganz bis ins Tal hinab reicht. Der Schnee hätte gereicht, dass sehen wir aus der Gondel, die uns bis in den Ort hinein transportiert. Zügig laufen wir die letzten Meter in unseren Skistiefeln durch den Ort Zermatt, welcher nur so

wimmelt von Touristen und hochpreisigen Einkaufsgelegenheiten. Pünktlich erreichen wir die Zahnradbahn, welche uns von Zermatt nach Visp zum Bahnhof bringt. Unser Nachtzug von Basel nach Leipzig ist stark gefüllt, sodass wir erschöpft und sicherlich übelriechend neben unseren Skiern und Rucksäcken im Gepäckabteil die Nacht verbringen müssen. Müde, aber zufrieden, all die Erlebnisse verarbeitend, erreichen wir am 04.05. gegen 7 Uhr die Dresdner Bahnhöfe Neustadt und kurz darauf auch den Hauptbahnhof.

Distanz: 25,5 km; Aufstieg: 870 hm, Abfahrt: 1900 hm; Tourendauer: 9:00 h



Auflösung des Rätsels aus Heft 53: Rathen „Gansfelsen“

Aus allen richtigen Einsendungen zu unserem letzten
Bilderrätsel haben wir einen Gewinner ermittelt:

Michael F.

Herzlichen Glückwunsch!

Du hast einen Gutschein im Wert von 20 Euro für den
Bergsportladen Gipfelgrat gewonnen.

Für alle, die diesmal kein Glück hatten, gibt es eine neue Chance -
in welchem Klettergebiet steht der Fotograf und welcher Gipfel ist zu sehen?

Sendet die richtige Lösung bis 1. November 2023 an
mitteilungsheft@dav-dresden.de.

Wir wünschen allen Teilnehmern wieder viel Glück, und wie immer
wird aus den richtigen Einsendungen ein Gewinner ausgelost und prämiert.



 **Enrico Morelli**

Die Dresdner Hütte 2308 m ü.d.M.

Hüttentelefon:

0043 - 5226 - 8112

Hüttenwirt:

Familie Hansjörg und
Familie Christian Hofer
Scheibe 64, A - 6167 Neustift
info@dresdnerhuette.at

Hüttenwart:

Ludwig Gedicke. Tel.: 02161 - 963590
ludwig.gedicke@dav-dresden.de

Öffnungszeiten:

Wintersaison 27.10.2023 – 21.04.2024
Sommersaison 27.06. – Ende September

Arbeitseinsatz:

27.06. – 02.07.2024

Normalweg auf die Hütte:

Vom Parkplatz der Mutterbergalm 1,5 h.
Über die Wilde Grube in 2,5 h.
Die Hütte liegt auch an der Mittelstation der
Stubai Gletscherbahn. (Fußweg 5 Min.)

Die Hochstubaihütte 3173 m ü.d.M.

Hüttentelefon: 0043 - 7209 - 20305

Pächter:

Thomas Grollmus
Am Kanal 4, 6600 Reutte/Tirol
Mobil 0043 - 676 - 9243343
grollmustom@tmo.at

Hüttenwart:

Heiko Kunath,
Tel. 0049 - 35200 - 20021
Mobil 0049 - 177 - 7872876
heiko.kunath@dav-dresden.de

Öffnungszeiten Sommersaison

22.06.2024 bis Mitte September

Arbeitseinsatz: 20.06. bis 23.06.2024

Normalweg auf die Hütte:

Von Sölden im Ötztal über Kleble Alm (Übernachtungsmöglichkeit, Reservierung unter: Tel. 0043 - 5254 - 3245 oder 0043 - 664 - 2141575) oder Fiegl's Gasthaus (auch hier Übernachtung möglich) 5 bzw. 5,5 h. Bis Kleble Alm oder Fiegl's Gasthaus Zufahrt per Taxi möglich. (Taxiruf: 0043 - 5254 - 3737)



Viel Freude bei den Touren im Herbst!

Berg Heil!

Das Redaktionsteam benötigt eure Unterstützung! Habt ihr interessante Tourenberichte oder schöne Bergfotos, die ihr mit anderen Mitgliedern teilen wollt? Könnt ihr unseren Lesern einen besonderen Buchtipps geben? Oder wolltet ihr schon immer Lob oder Kritik an uns loswerden? Dann schickt uns eure Beiträge an mitteilungsheft@dav-dresden.de!